

Blätter des Schwäbischen Albvereins

5/2007 113. Jg
September / Oktober





SPENDENAUFTRUF

Der Rauhe Stein bei Irndorf ist einer der imposanten Felsen, die steil über dem Tal der Oberen Donau stehen. Er bietet faszinierende Blicke ins Tal, beispielsweise auf die gegenüber auf der anderen Talseite liegende Burg Wildenstein.

Nur wenige Meter vom Aussichtsfelsen entfernt, liegt das

Wanderheim Rauher Stein,

ein lohnendes Wanderziel und idealer Ausgangspunkt für Wanderungen im Naturpark Obere Donau. Die schöne Terrasse lädt zum Einkehren ein. Unser Wanderheim Rauher Stein soll in nächster Zeit **besonders familienfreundlich** gestaltet werden. Der Kinderspielplatz konnte Dank ehrenamtlichen Engagements des Oberen-Donau-Gaus und des Heuberg-Baar-Gaues bereits der Öffentlichkeit übergeben werden (siehe S. 27).

Für die Erweiterung der Schlafräume und die Sanierung der Dusch- und WC-Räume benötigen wir dringend Ihre Unterstützung.

Spendenkonto bei der BW-Bank:
Kontonummer 2 826 000, BLZ 600 501 01

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Kontakt: Ute Rampf • Rauher Stein, 78597 Irndorf • Telefon 07466/276 • Fax 07466/91 07 18

Öffnungszeiten: Mo, Mi–Fr ab 14 Uhr, Sa, So, Fei ab 11.30 Uhr • www.schwaebischer-albverein.de

	Landesfest in Weinstadt im Remstal Oettinger lobt den Albverein	4	Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv	16
	Losna ond glotza Mundart-Spektakel des Schwäbischen Albvereins	7	Kinderseite – der Rabe erzählt	17
	Bewahrung des immateriellen Kulturerbes Bemühungen der UNESCO um die Regionalkulturen	8	Dr. Veronika Mertens Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel Katharina Hinsberg, Horizonte Schwäbische Alb	18
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte – Burg Steinsberg	11	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Schnecken haben keine Lobby	19
	Carmen Ellsäßer, Holger Faust Das Projekt TJ-Weiterbildung Der Weg war das Ziel	12	Prof. Dr. Theo Müller, Willi Siehler Wanderungen auf dem Schwäbische Alb-Nordrandweg (HW I)	19
	Und was ziehen wir an? Rekonstruktion der Sontheimer Tracht	14	Schwäbischer Albverein – Intern	21
			Aus dem Verein	25
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	29
			Neue Bücher, Karten & CDs	32

Titelbild: Dr. Eva Walter: Die Volkstanzgruppe Frommern beim Webertanz auf dem Dorfplatz in Dürrwangen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es war kein Höflichkeitsbesuch, den Ministerpräsident Günther Oettinger beim Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Weinstadt gemacht hat, nein, unser Ministerpräsident hatte sich intensiv mit den Aufgaben und Anliegen des Albvereins auseinandergesetzt und in seiner Rede klar gemacht, dass der Schwäbisch Albverein für ihn ein wichtiger Partner auf den Gebieten der Freizeitbeschäftigung, des Naturschutzes und der Kultur ist. Und er hat eine Einladung zum weiteren Dialog ausgesprochen, vor allem, was die moderne Brauchtumpflege im Schwäbischen Albverein betrifft. Hintergrund ist die UNESCO-Konvention zur »Bewahrung des immateriellen Kulturerbes«, die in diesem Heft vorgestellt wird. Die schwäbische Kultur pflegen im internationalen Austausch – das ist beim Schwäbischen Albverein seit Jahrzehnten Brauch. Die Bemühungen, die Regionalkultur zu erhalten, bekommen nun Unterstützung auf internationaler Ebene durch die UNESCO. So ist dieses Heft den Kulturschaffenden im Schwäbischen Albverein gewidmet; vorgestellt wird ein kleiner Ausschnitt der kulturellen Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins. Sie finden außerdem in diesem Heft die Rückschau auf das Landesfest in Weinstadt sowie ein Kunsträtsel, das sich an die Bahnfahrer unter den Wanderfreunden wendet.

Viel Vergnügen wünscht

Dr. Eva Walter

Dr. Eva Walter, Schriftleitung



Reinhard Wolf



EW

Landesfest in Weinstadt im Remstal

Oettinger lobt den Albverein

»Typisches Hauptausschuss-Wanderwetter« meinten einige Mitwanderer, als es am Freitag Nachmittag, 15. Juni, bei strömendem Regen und heftigem Wind zum Karlstein ging. Man ließ sich jedoch die Laune nicht verderben, und so endete der Abend feucht-fröhlich bei einer Weinprobe in der Alten Kelter in Strümpfelbach. Oberbürgermeister Jürgen Oswald hatte Sonne für die nächsten beiden Tage versprochen, und so kam es auch.

Während am Samstag Vormittag der Hauptausschuss in der Alten Kelter in Strümpfelbach u.a. über den Haushalt debattierte, boten die 23 Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins mit ihren Kinder- und Jugendgruppen sowie die Gäste aus Mußbach, Bretten und der Friedensschule Schwäbisch Gmünd auf zwei Bühnen in Beutelsbach ihr Bestes. Für Kinder war eine lange Spielstraße aufgebaut worden,



EW



EW



EW

die samstags und sonntags begeistert genutzt wurde. Auch die Wacholderheide, aufgebaut vom Pfliegertrupp des Schwäbischen Albvereins, war stets umlagert. Besondere Attraktion: die Schafe und vor allem das schwarze Lämmchen (Bild oben).

Großen Anklang fand auch das Konzert der 12 Musikgruppen des Schwäbischen Albvereins am Samstag Nachmittag in der Beutelsbacher Stiftskirche. Beim »Danzfescht« mit der Volkstanzmusik Frommern und Katz & Co im Endersbacher Schulzentrum blieben die Tänzerinnen und Tänzer weitgehend unter sich.

Die Jahreshauptversammlung am Sonntag Vormittag in der Beutelsbacher Halle geriet recht feierlich angesichts hohen Besuchs: Ministerpräsident Günther Oettinger ließ es sich diesmal nicht nehmen, die Festansprache persönlich zu halten. Er betonte den großen Respekt und den engen Kontakt der Landesregierung mit dem Schwäbischen Albverein und verband dies mit einem persönlichen Dank an Ehrenpräsident Stoll und Präsident Dr. Rauchfuß. Der Albverein habe immer das nötige Einfühlungsvermögen gezeigt. Er erinnerte daran, dass die erste Satzung des Schwäbischen Albvereins heute aktueller sei denn je. Zur Pflege von Natur, Heimat und Wandern sei heute ein weiteres wesentliches Stichwort hinzugekommen: die Integration. Der

Wandern im Regen zum Karlstein (oben links). Die Gruppe Saitensprung aus Ulm (oben rechts). Die Volkstanzgruppe des Hohenloher Gaus vor dem Rathaus in Beutelsbach (links).



Dieter Weiss



Dieter Weiss

Schwäbische Albverein leiste auch hier eine sehr gute Arbeit, in dem er sinnvolle Freizeitgestaltung anbiete mit spannenden und attraktiven Angeboten. Die Freizeit-, Erziehungs- und Bildungsangebote seien ein entscheidender Dienst an der Gesellschaft.

Ministerpräsident Oettinger sagte, das Interview der Stuttgarter Zeitung mit dem Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel über die moderne Brauchtumpflege im Schwäbischen Albverein habe ihm sehr zu denken gegeben. Auch er sehe die Notwendigkeit, durch Kenntnis von Natur und Kultur regionale Identität zu schaffen und zu fördern. Dazu bot er ein Spitzengespräch an und lud den Vorstand und Ehrenpräsident Stoll ins Waldhorn nach Plochingen ein zum Vesper und zur Fortsetzung des Dialogs.

Gerade die Arbeit für Kinder sei wichtig, um der Gefahr

Herzlich begrüßt wurde Ministerpräsident Oettinger von unserer Albvereins-Bärenfamilie (ganz oben). Der Hauptausschuss am Samstag nach der Sitzung in Strümpfelbach (oben). Ministerpräsident Oettinger bei der Festansprache (unten).

der seelischen Obdachlosigkeit zu begegnen. Er regte an, für die künftigen Ganztagesesshulen Angebote zu entwickeln. Man müsse der jungen Generation mehr Zuwendung schenken, um sie demokratisch, sozial und wettbewerbsfähig zu erziehen. Die Kenntnis von Natur und Heimat gehöre dazu. Er kündigte an, die Schirmherrschaft für den Familienkongress des Deutschen Wanderverbands im nächsten Jahr zu übernehmen.

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß dankte dem Ministerpräsidenten für seine Ausführungen und Angebote. In seinem Jahresbericht fasste er kurz zusammen, was der Schwäbische Albverein bedeutet: »Mit den Begriffen Natur, Heimat und Wandern werden der Schwäbische Albverein und seine Betätigungsbereiche seit einigen Jahrzehnten in kürzester Form prägnant beschrieben. Was für eine große Vielfalt sich darin verbirgt, lässt sich von Nichtmitgliedern und teilweise auch von unseren Mitgliedern kaum erahnen. Natur bedeutet verantwortungsbewusst die Schöpfung für die Nachwelt zu erhalten, durch aktiven Naturschutz und aufwändige Landschaftspflege, an denen sich über 10 000 Mitglieder unseres Vereins ständig beteiligen.

Unter Heimat sind die vielen Volkstanzgruppen mit ihren Tänzen, ihrer Musik und ihren Trachten, die Mundart in ge-



Dieter Weiss



Auch das Maskottchen des Landesfests, das jüngste Mitglied der Bärenfamilie, erhielt von Vizepräsident Reinhard Wolf ein Wimpelband (oben). Oberbürgermeister Jürgen Oswald und der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer auf dem Marktplatz in Beutelsbach. Palmer war mit dem Fahrrad gekommen (es war ja autofreier Sonntag), um den Schwäbischen Albverein nach Tübingen einzuladen (rechts).



sprechener und gesungener Form, die historischen Bauwerke, die Kleindenkmale, die Sitten und Gebräuche und alles, was von Menschenhand hervorgebracht und bearbeitet worden ist, zusammengefasst. Wandern, von den Bundesbürgern in allen Altersgruppen seit einigen Jahren wieder als die beliebteste Freizeitbeschäftigung betrieben, bedeutet für den Albverein über 2500000 Stunden ehrenamtliches Engagement unserer Wanderführerinnen und Wanderführer, Anlegen und Betreuen eines Wanderwegenetzes von nahezu 25 000 km, Herausgabe von Wanderliteratur und Wanderkarten, Beratung von Gruppen- und Einzelwanderern sowohl durch Printmedien als auch per Internet.«

Nach dem Bericht des Hauptjugendwarts Heiko Herbst, der Präsentation der Jahresrechnung 2006, dem Bericht der Rechnungsprüfer und der Vorstellung des Haushaltsplans 2007 wurden die Rechnungsprüfer Ursula Meschkat und Hans-Peter Wolf für weitere vier Jahre gewählt. Zum Abschluss lud der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer zum nächsten Landesfest vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2008 nach Tübingen ein.



Der Festzug wurde von der Musikkapelle Endersbach angeführt (oben). Die Jugendrockgruppe »Sidewalk« (unten).



Wir danken unseren Sponsoren zum Landesfest 2007 in Weinstadt

Volksbank Rems 



 VR-Bank Weinstadt eG

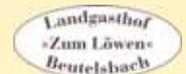
Die Bank der Weinstädter

Dannenmann
BUSREISEN & LINIENVERKEHR



R
REMSTALKELLEREI

 Restaurant
Armer Konrad
Weinstadt-Beutelsbach



 Zum Brettle
Weinstadt-Strümpfelbach



 Restaurant Säckermühle
REMSTAL GROSSHEPPACH

SIDWALK Werbung und Information die ankommt!



Weinkeller
Schäfergässle
Großheppach

 RPKD
Ralph Pfeifer
Kommunikations-Design
www.ralph-pfeifer.de





Losna ond glotza

Mundart-Spektakel des Schwäbischen Albvereins

Den Beweis, dass die Mundart quicklebendig ist, traten die Künstlerinnen und Künstler beim Mundart-Spektakel des Schwäbischen Albvereins vom 6. bis zum 8. Juli im Haus der Volkskunst in Frommern an. Geboten wurde eine bunte Mischung aus Anekdoten, erzählten Witzen, Gedichten, traurigen und lustigen Liedern, Bonmots und Wortspielen bei drei großen Auftritten von Freitag Abend bis Sonntag Mittag. Selbst die »Grandseigneurs« der schwäbischen Mundart ließen sich nicht lumpen. Karl Napf heiterte das Publikum auf mit seinen schwäbischen Anekdoten und Neckereien aus verschiedenen Orten.

Der Stuttgarter Ex-OB Manfred Rommel (oben links) begeisterte mit seinem lockeren Humor, wehmütig-humorvollen Rückblicken auf sein politisches Leben und seine politisch korrekten Nachdichtungen berühmter Gedichte. Gitarren und Harfen waren die meist gesehenen Instrumente auf der Bühne. Das Duo Aurezwicker (Helmut Eberhard Pfitzer und Reinhold Hittinger, oben rechts) sang seine Hits vom »Muggasagegele«, und das Publikum sang begeistert mit »Scheiße, ich denk net dra«. Und Stunden später hörte man noch, wie sich die Zuhörer zu erinnern versuchten: Wie hieß das Wort? Leffmezagapoff??? Mit großem schauspielerischem Geschick glänzte Dieter Huthmacher, der seine Mitmenschen mit bissigem Humor karrierte. Auch er sang seine Lieder zur Gitarre oder rappte zum Klatschklang einer Zeitung. Claudia Pohel (unten links) nahm die Zuhörer mit auf eine imaginäre Reise ins Innere der Schwäbischen Alb, ausgehend vom Filsursprung in der Nähe ihres Heimatorts Wiesensteig. Sie sprühte vor komödiantischem Talent, brachte dann aber auch die Leute zum Nachdenken mit ihrem Lied vom Urvertrauen, das sie zur Harfe sang. Zwei weitere junge Frauen sangen zur Harfe: Die 16-jährige Julia Kurz von der Jugendvolkstanzmusik Frommern überzeugte mit traditionellen schwäbischen Liedern. Hanna Brinkmann von der Volkstanzmusik Frommern breitete ein Stück Heimatgeschichte aus, indem sie von Albin Nock erzählte, der 1939 im Rathaus

Dürnwangen, dem damaligen Obdachlosenasyll und heutigen Haus der Volkskunst, auf Strohhallen geboren wurde. Albin wurde nur vier Jahre alt; Mutter und Sohn wurden in Auschwitz ermordet. Und sie sang das »Wiegenlied für Birkenau« von Aleksander Kulisiewicz.

Drei Musikgruppen boten zwischendrin, neben der Präsentation ihrer Instrumente, Musikalisches zum Entspannen: am Freitag Abend die Jugendvolkstanzmusik Frommern, am Samstag Abend die Volkstanzmusik Frommern und am Sonntag Vormittag die Volksmusik Oberer Neckar. Auch die neun Männerkehlen des »Chörle« waren bestens eingestimmt und gewannen das Publikum mit Silcher-Liedern und Schwäbischem u.a. von Sebastian Blau. Roland Single aus Winterlingen trug seine charakterisierenden Gedichte vor und hatte die Lacher auf seiner Seite. Marlies Grötzinger begeisterte mit ihrem charmanten Vortrag in oberschwäbischer Mundart und erläuterte, warum der »Urmensch« schwäbisch gesprochen haben musste. Auch ihre Version der »Sieben Schwaben«, hervorragend recherchiert und in Mundart umgesetzt, überzeugte das Publikum. Ernster wurde es beim Vortrag von Egon Rieble (unten); der Kunsthistoriker versah Bilder und Skulpturen aus Kirchen der Gegend mit kurzen schwäbischen Sprüchen. Auch hier wurde einmal mehr deutlich, wie wertvoll der genaue Blick sein kann – wenn man darauf hingewiesen wird, was es hier zu sehen gibt.

Das Mundart-Wochenende zeigte, wie vielfältig und lebendig Mundart sein kann, dass sie beileibe nicht ausgestorben ist und auch keine Anstalten macht, abzutreten.

Die Protagonisten verschiedenen Alters und unterschiedlicher Couleur boten wechselnde Sprachebenen und Temperamente, die erstaunlichsten Wortspiele voller Witz und Tiefgang. Längst ist die Mundartszene nicht mehr ausschließlich in Männerhand. Auch aus Frauenmund klingt Mundart ganz vorzüglich. *Das Mundart-Spektakel ist auf zwei DVDs dokumentiert; erhältlich im Lädle in der Hauptgeschäftsstelle und im Haus der Volkskunst in Balingen, € 23.*





EW

Bewahrung des immateriellen Kulturerbes

Bemühungen der UNESCO um die Regionalkulturen

Vor vier Jahren verabschiedete die UNESCO-Generalkonferenz ein »Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes«. Nach der Ratifizierung in 30 Staaten trat es am 20. April 2006 auch in Deutschland in Kraft. Damit soll weltweit nicht nur Materielles wie Kunstwerke, historische Monumente und Naturschönheiten als Welterbe bewahrt und gepflegt werden, sondern auch Nicht-Stoffliches wie die kulturelle Vielfalt, die in lebendigen Formen wie Tanz und Musik, mündlichen Literaturformen, Sprachen, Festen, Bräuchen, Handwerkstechniken und Wissensformen zum Ausdruck kommt. Hintergrund für die verstärkten Bemühungen zur »Bewahrung des immateriellen Kulturerbes« auf internationaler Ebene ist die Tatsache, dass die Prozesse der Globalisierung und des gesellschaftlichen Wandels große Gefahren für dessen Verfall, Verlust und Zerstörung mit sich bringen – vor allem, wenn Wertschätzung, Verankerung im öffentlichen Bewusstsein und Mittel zur Bewahrung dieses Erbes fehlen. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist der Begriff »Bewahrung« im Gegensatz zu »Schutz«, der Konservierung oder den Ausschluss Dritter von nicht-autorisierte Nutzung meint. Damit wird man dem wandelbaren und beweglichen Charakter des immateriellen Kulturerbes nicht gerecht, das von mündlicher Überlieferung und Weitergabe von Generation zu Generation lebt. Deshalb spricht man besser von »Bewahrung«. Immaterielles Kulturerbe meint: überlieferte Traditionen, die vom menschlichen Können getragen werden, die die Kulturen heute und morgen prägen und beeinflussen. Es betrifft die Bereiche: mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Träger immateriellen Kulturerbes, darstellende Künste, gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste, Wissen und Praktiken

im Umgang mit der Natur und dem Universum, Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken. Die UNESCO möchte die Lebensfähigkeit des immateriellen Kulturerbes sichern. Dazu gehört zunächst, es zu identifizieren, zu dokumentieren und zu erforschen. Ein weiterer Schritt ist die Förderung der Weitergabe des Erbes durch formale und informelle Bildung und dessen Neubelebung. Ziele dieses Übereinkommens sind außerdem die Sicherung des Respekts vor dem immateriellen Kulturerbe der betreffenden Gemeinschaften, Gruppen und Individuen und die Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seiner gegenseitigen Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Jeder Vertragsstaat hat die Aufgabe, die erforderlichen Maßnahmen zur Bewahrung des in seinem Hoheitsgebiet befindlichen immateriellen Kulturerbes zu ergreifen und sei-



Hans Georg Zimmermann



Hans Georg Zimmermann

Schwäbisches: Bändertanz der Volkstanzgruppe Frommern auf dem Dorfplatz in Dürrwangen (links oben). Japanisches: Drachentanz aus Masuda, Präfektur Shimane, Südwestjapan (links unten), Taeko-Trommler, Ikuta-Schrein, Kobe (oben).



EW

Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Prairie Buffalo Performers aus Kanada von den Stämmen der Cree und Ojibwee am 1. Mai in Frommern (oben). Der internationale Kulturaustausch von Region zu Region ist selbstverständlich für den Schwäbischen Albverein. Respekt vor den kulturellen Eigenheiten jeder Region ist ein besonderes Anliegen der UNESCO-Konvention.

ne verschiedenen Elemente zu identifizieren, zu bestimmen und in Inventarlisten zusammenzustellen. Ziel ist eine repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit, die in Zeitabständen erneuert wird, um der lebendigen Vielfalt und Entwicklung gerecht zu werden. Außerdem sollen die Vertragsstaaten politisch mehr für die Aufwertung des Kulturerbes tun, es in ihre Programmplanungen einbeziehen und dafür Fachstellen einrichten. Erwünscht ist die Entwicklung von wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Untersuchungen, wie das Kulturerbe wirksam bewahrt werden kann. Aufbau und Ausbau von Ausbildungseinrichtungen für die Verwaltung, Dokumentation und Weitergabe des Erbes sollen geschaffen werden, Zentren, Foren und andere Örtlichkeiten zur Darstellung und Wiedergabe. Großer Wert wird auf den internationalen Austausch und auf den gegenseitigen Respekt gelegt.

Regionale Kultur im Schwäbischen Albverein

Seit der Gründung vor 119 Jahren wird im Schwäbischen Albverein das immaterielle Kulturerbe gepflegt und an die nächsten Generationen weitergegeben. Unsere derzeit 579 Ortsgruppen kümmern sich in vielfältiger Weise um regionales Brauchtum und Heimatpflege. Viele unserer Gruppen sind in ihren Orten die Träger bestimmter Traditionen, stellen beispielsweise den Maibaum auf, veranstalten Kilben, Dorfabende, Mostproben, Mundart-, Musizier- und Singabende, heimatkundliche Vorträge usw. Außerdem sind im Schwäbischen Albverein ca. 100 Volkstanz- und Musikgruppen organisiert, die regionale Trachten tragen, örtliche Bräuche pflegen und traditionelle schwäbische Musik spielen.

Das kulturelle Zentrum ist das Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen. Das Seminarangebot reicht von Volkstanz, traditioneller Musik, Dudelsackschule, schwäbischem Kunsthandwerk, Trachtenhandwerk einschließlich Weberei bis zum Nachbau historischer Musikinstrumente wie Harfen, Dudelsack und Hirtenhörner. In Pfullingen betreiben wir ein Trachtenmuseum. Unsere Ortsgruppen pflegen und betreuen kleine Dorfmuseen und Heimatstuben. Der Schwäbische Albverein gründete mittlerweile 30 Mundartbühnen im gesamten Vereinsgebiet. Mit jeweils drei bis fünf Veranstaltungen pro Jahr, organisiert von den jeweiligen Ortsgruppen, bieten sie Mundartdichtern ein wichtiges Podium. Ein Mundartfestival veranstalten wir jedes Jahr in der Landeshauptstadt Stuttgart. Im Verlag des Schwäbischen Albvereins bzw. des Schwäbischen Kulturarchivs erscheint eine Fülle von Heimatliteratur, vor allem Sachbücher. In den »Blättern des Schwäbischen Albvereins« gibt es neben heimatkundlichen Themen in jeder Ausgabe eine Mundart-Rubrik. Das Schwäbische Kulturarchiv, insbesondere seine Online-Datenbank auf www.schwaben-kultur.de, hat sich zu einer der führenden Adressen für heimatkundlich Interessierte entwickelt. Unser Internet-Angebot, Tanz- und Musikarchiv, Volkstanzberatungsstelle, Blätter des Schwäbischen Albvereins seit 1889, Trachtenarchiv, Volkskunde-archiv (über 5000 Seiten der Konferenzaufsätze übertragen), Schwäbische Heimat usw. verzeichnet ca. 1200 Besucher am Tag, die sich monatlich über 250.000 Seiten anschauen. Eine solche Einrichtung wie die Datenbank des Schwäbischen Kulturarchivs ist bundesweit einzigartig. Sie fördert die Pflege und Verbreitung regionalen Brauchtums mit modernster Technik und steht weltweit zur Verfügung. »Die schwäbische Volkskultur hat wunderschöne Dinge her-



Hans Georg Zimmermann



Thomas Pfündel

vorgebracht« sagt Kulturratsvorsitzender Manfred Stingel. »Vieles droht zu verschwinden oder ist schon verschwunden. Manches lebt oder konnte wiederbelebt werden. Tänze, Lieder, Musik sind flüchtige Dinge, man muss sie pflegen, damit sie leben. Dazu brauchen wir qualifizierte und motivierte Leute. Unser Land kann großartige industrielle Erfolge vorweisen. Es sind Mittel vorhanden, das überkommene kulturelle Erbe zu erhalten, wo notwendig wiederzubeleben, und zu pflegen. Dass es geht, diese Anstrengungen mit einer vernünftigen Jugendarbeit zu koppeln, beweisen einige unserer Gruppen seit Jahren. Vor allem unser Ausbildungsprojekt »Tanzleiter Jugend« (TJ) läuft seit einigen Jahren mit großem Erfolg. Die qualifizierten ehrenamtlichen Leiter unserer Jugendkulturgruppen erhalten für ihre Tätigkeit eine kleine Vergütung. Im Gegenzug verpflichten

Zu Gast beim Schwäbischen Albverein: Spanien, El Pilar aus Saragossa (oben links); Afrika (Ghana), Ostfildern 2002 (unten links); Georgien, Vaihingen an der Enz 2004 (ganz unten links); Galicien, Xistra de Corouxo (unten Mitte); Indien, Monalisa Ghosh (unten rechts). Der Hahnentanz in Süßen gehört zu den Traditionsfesten des Albvereins (oben).

ten sie sich zur wöchentlichen Leitung von Treffen und Proben. Im Hinblick auf die Verlässlichkeit des Angebots, auch in punkto Aufsichtspflicht etc., ist die Vergütung ein wertvolles Mittel. Mit der steigenden Zahl der Gruppen wächst natürlich der Finanzbedarf. Die Kosten sind überschaubar. In vergleichbaren Bereichen – Musikvereinen, Jugendmusikschulen, Chören, Sport, Volkshochschulen wird intensiv gefördert. Die schwäbische Kultur bisher weniger. Wir können von anderen Ländern und von deren Erfolgen lernen. In vielen europäischen Ländern gibt es hauptamtliche Beauftragte der Region, die sich um die Pflege der Regionalkultur kümmern. Im Nachbarland Bayern hat man mit Heimatpflegern sehr gute Erfahrungen gemacht. Es ist in Baden-Württemberg dringend geboten, Mittel bereitzustellen, damit Verbände entsprechende Personen beschäftigen können. Es muss dabei keine vollständige Finanzierung durch das Land erfolgen, ein Zuschuss um 75 % wäre geeigneter. Wenn entsprechende Eigenmittel durch die Verbände aufgebracht werden müssen, ist eine Erfolgskontrolle gewährleistet. Für den Schwäbischen Albverein, seine Kulturarbeit und sein Haus der Volkskunst wäre dies ein gewaltiger Fortschritt und würde eine langfristige Absicherung des bisher Erreichten bedeuten.«



Thomas Pfündel



Hans Georg Zimmermann



VTG Frommern



Thomas Pfündel

Schauplatz Burg Steinsberg

Heute also »wagen« wir uns einmal über die alte Landesgrenze zu einem Besuch nach Nordbaden. Genauer gesagt eigentlich ins Gebiet der ehemaligen Kurpfalz, von der freilich zur Gründungszeit der Burg genauso wenig die Rede war, wie von einem späteren Land Baden oder Württemberg. Denn während der Ausbauzeit der Burg zu ihrer noch heute bewundernswerten Ansicht herrschten die Stauer, das mächtigste Herrschergeschlecht, das jemals aus Schwaben hervor gegangen ist.

Burg Steinsberg findet sich auf einem markanten Bergücken bei Weiler, einem kleinen Teilort von Sinsheim/Elsenz, ganz nahe an der Autobahn Heilbronn-Mannheim. Und beim Näherkommen steht schnell fest: unverkennbar Stauerzeit! Man sieht es schon an den Buckelquadern, aus denen der beinahe 30 Meter hohe Turm, der Bergfried also, aufgeschichtet ist. Während die meisten anderen Türme damals einen quadratischen Grundriss aufwiesen, wurde der Bergfried vom Steinsberg als Achteck (Oktogon) ausgeführt. Schon allein diese Tatsache macht die nahezu kreisrunde Burganlage zu etwas ganz Besonderem. Und dann natürlich die atemberaubende Aussicht, die den Turm im Volksmund völlig zurecht mit dem Beinamen »Kompass des Kraichgaus« adelt. Denn man genießt von hier oben nicht nur einen weiten Ausblick bis zum Odenwald, zum Pfälzer Wald, zum Stromberg und zum Schwarzwald, sondern der Bergfried ist fast überall im nördlichen Kraichgau von weit her zu erkennen. In früheren Jahrhunderten war das eine ausgezeichnete und hoch willkommene Landmarke zur Orientierung auf den kaum beschilderten Straßen und Wegen. Deshalb also der ehrenvolle Titel »Kompaß des Kraichgaus«.

In der Stauerzeit diente der um 1230 gebaute Turm jedoch weniger dem Vergnügen, sondern war vielmehr eine Art militärisches Frühwarnsystem. Denn vom Steinsberg hat man direkten Sichtkontakt zu anderen stauerzeitlichen Burgen, zum Beispiel zur Ravensburg bei Sulzfeld, die gut zwölf Kilometer Luftlinie entfernt mächtig in den Himmel ragt. Auch der dortige Turm war Teil einer ganzen Kette von Ausgucken, auf denen die Wächter ihre Nachbarn mithilfe von Rauchzeichen, Spiegeln oder Fahnen sofort vom Herannahen feindlicher Truppen in Kenntnis setzen konnten. Innerhalb weniger Stunden konnte das ganze Land alarmiert werden. Es ist ein faszinierendes Erlebnis, sich einmal unter diesem Gesichtspunkt auf einem Burgturm umzuschauen. Zwar ist inzwischen oftmals der Wald über manchen Höhenzug gewachsen und verstellt damit die Sicht, oder aber das oberste Turmgeschoss (das meist aus Fachwerk war), ist nicht mehr vorhanden. Dennoch ist leicht vorstellbar, wie effektiv ein solches System in jenen noch handylosen Zeiten eingesetzt werden konnte. Einfach clever – sofern es keinen Nebel gab...

Ach ja: Wenn wir schon einmal in der Gegend sind, dann sei noch ein Abstecher in einen anderen Teilort von Sinsheim empfohlen. Nach Steinsfurt nämlich, ins dortige Lerchenest. Dieser Bauernhof war der entscheidende Wendepunkt im Leben des Preußenkönigs Friedrichs des Großen. Hier



Gunter Haug

Burg Steinsberg liegt zwischen Sinsheim und dem Stadtteil Weiler.

nämlich wurde am frühen Morgen des 5. August 1730 der Fluchtversuch des damals 18-jährigen Kronprinzen vereitelt. Mit der Unterstützung seines engen Freundes Hans Hermann von Katte hatte Friedrich geplant, sich seinem ungeliebten und überstrengen Vater, dem »Soldatenkönig« Friedrich Wilhelm von Preußen, durch eine Flucht ins Ausland zu entziehen. In Steinsfurt war man keine halbe Tagesreise mehr von der rettenden Grenze am Rhein entfernt, es war also der ideale Zeitpunkt für die Umsetzung der lange geschmiedeten Pläne gekommen. Falls es im ersten Morgenrauen gelungen wäre, unbemerkt von den Wachen davon zu schleichen, dann hätte selbst ein kleiner Vorsprung schon ausgereicht, um ins sichere Frankreich zu gelangen. Doch die Offiziere des Königs waren auf der Hut und vereitelten den Fluchtversuch in buchstäblich letzter Sekunde. Die beiden wurden festgenommen, und der Kronprinz musste die Hinrichtung seines Freundes Katte mit eigenen Augen ansehen. An dieses tragische Geschehen, ohne das es freilich den Preußenkönig Friedrich den Großen nie gegeben hätte, wird im Steinsfurter Lerchenest ausführlich erinnert.

Im nächsten Heft besuchen wir ein Weltkulturerbe. Das ehemalige Kloster ist vor beinahe 900 Jahren vom Zisterzienserorden gegründet worden und liegt ganz nahe an der ehemaligen Grenze zwischen Baden und Württemberg. Wenn Sie wissen, welches Kloster gemeint ist, dann schreiben Sie ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 24. September 2007. Zu gewinnen gibt es diesmal Gunter Haugs historischen Roman über den Untergang der Heuneburg »Die letzte Keltenfürstin«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Siegfried Buchwald aus Ingersheim gewonnen.



Das Projekt TJ-Weiterbildung

Der Weg war das Ziel

Von Carmen Ellsäßer und Holger Faust

40 ausgewählte Jugendtanzleiter (TJ) aus 15 Ortsgruppen bzw. Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins nahmen im letzten halben Jahr am Projekt »TJ-Weiterbildung« teil. Höhepunkt war eine Fortbildungs- und Gastspielreise über Pfingsten vom 25. Mai bis zum 4. Juni 2007 nach Kroatien. Während drei Vorbereitungswochenenden im Haus der Volkskunst in Balingen wurde zum einen über die Finanzierungsmöglichkeiten solch einer Reise gesprochen. Durch die Erstellung verschiedener Anträge für staatliche Hilfe bei IB-Maßnahmen und Landeszuschüssen machten unsere TJ Erfahrungen, die sie selbst in ihren Gruppen nutzen werden. Hilfe gaben Bund, das Haus der Volkskunst bzw. die Volkstanzgruppe Frommern und der Präsident des Sparkassenverbands Heinrich Haasis.

Neben der Finanzierung war die passende Kleidung für die Reise ein Thema. Fast jeder Ortschaft im Schwäbischen hat ihre eigenen Trachten. Manche der TJ trugen sie schon; in Sontheim, Bittelschieß, Heroldstatt und Grafenberg wurden sie speziell für diese Reise nach historischen Vorlagen rekonstruiert. So wurde ganz nebenbei noch ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung dieser Gruppen aufgezeigt bzw. begonnen.

Da das TJ-Ensemble im Ausland auch Tänze, Lieder und Musik zeigen wollte bzw. sollte, wurde gemeinsam eine Choreographie erarbeitet. Die Auftritte, musikalisch von der Jugendvolkstanzmusik Frommern unter der hervorragenden Leitung von Ingmar Seiwerth begleitet, wurden von Mal zu Mal besser. Doch nicht nur bei den vier Konzert-

auftritten zeigten die Jugendlichen ihre Kultur: An vielen Abenden wurden mit den kroatischen Gastgebern ausgiebig ihre und unsere Tänze getanzt. Durch die Besonderheiten der schwäbischen Tänze, bei denen Partnerwechsel selbstverständlich dazugehören, war Völkerverständigung auf einfache und schöne Art zu erleben.

In Gorjani und Metkovic waren die TJ in Gastfamilien untergebracht. Dadurch kamen enge Kontakte zu den Gastgebern zustande, und man nahm unmittelbar an ihrem täglichen Leben teil.



Holger Faust



Georg Siedersberger

Carmen Eisässer

In die Organisation der beeindruckenden Kulturerlebisreise floss durch den Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel die Erfahrung von über 60 internationalen Gastspielreisen ein. Er und der große kroatische Volkskundler Vido Bagur hatten für die TJ ein informatives und lehrreiches Kulturprogramm zusammengestellt.

Die Kulturgruppe Kud Gorjanac pflegt einen jahrhundertealten, wunderschönen Pflingstbrauch, genannt »Lejlje«. Nach dem Besuch des Pflingstgottesdienst beginnt das Ritual. Junge, selbstbewusste Mädchen, in herrliche Trachten gekleidet, ziehen, jede mit einem Schwert bewaffnet, durchs Dorf (unten). Bei ausgewählten reichen Häusern wird gehalten, und es werden Lieder gesungen. Dann gibt es in den jeweiligen Häusern Gebäck und Getränke. Die 40 jungen Schwaben durften mitmachen und wurden aufs Beste bewirtet.

In Jakovo gibt es das berühmte Folkloreensemble Tena, das stilisierte Folklore pflegt. Im Gegensatz zu dem traditio-

nellen Pflingstbrauch »Lejlje« wird hier Folklore als »Bühnenshow« gezeigt. Dies aber auf höchstem Niveau. Die Intensität der Probenarbeit, das Musizieren und im Speziellen der Gesang der Gruppe beeindruckten unsere Jugendlichen zutiefst.

Auch das sehr gute Folkloreensemble Kud-Metkovice, das auf wunderschöne Weise traditionelle Volkskultur auf die Bühne bringt, ließ uns bei den Proben zuschauen. Wir durften eine Sonderdarbietung des Lastovo-Schwerttanzes sehen. Auch hier war man allein schon von der Probenarbeit beeindruckt. Ein fröhliches gemeinsames Tanzen schloss sich an. Moreska, die ursprünglich in ganz Europa verbreiteten Moriskentänze, sind heute oft nur auf ikonographischen Darstellungen zu finden. In Korcula werden sie noch in einer einzigartigen, für den Tourismus aufbereiteten Form gezeigt. In Pubnat, einem Dorf mit 300 Einwohnern nahe der Stadt Korcula gelegen, hat sich ein wunderbares und ganz eigenes Zeremoniell rund um den Schwerttanz erhalten (linke Seite unten). Das wohl aus thrakischer Zeit stammende »Ochsenköpfen«, das zu diesem Schwerttanzritual gehört, kann wegen wütender Proteste von Tierschützern nicht mehr ausgeübt werden. Wer Fleisch ißt, tötet Tiere. Richtig gemacht, ist diese Art des Schlachtens nichts anderes als allgemein in Schlachthäusern üblich. Der Schwerttanz wird sehr schwingvoll und kraftvoll getanzt. Durch die wunderbaren und ganz eigenwilligen Menschen von Pubnat ist dieses Ritual und Schauspiel ein eindrucksvolles Erlebnis. Einige Schwerttanzfiguren, die bei uns vergessen sind, haben sich hier erhalten. Weiterhin sind auch »Moreska«-Elemente in den Tanz eingeflossen. In Verbindung mit den »Lastovo«-Elementen, die wir in Metkovice sahen, erlebten wir einen tiefen Einblick in die Geschichte und Form unserer Schwerttänze. All diese Eindrücke und positive Erfahrungen der Teilnehmer am TJ-Fortbildungsprojekt werden mithelfen, unsere Gruppen zu stärken und junge Menschen an den Schwäbischen Albverein zu binden.



Carmen Eisässer



Und was ziehen wir an?

Rekonstruktion der Sontheimer Tracht

Will man auf internationalen Bühnen auftreten, braucht man auch die richtige Kleidung. Das war sogar für die Jugendlichen der TJ-Gruppe vor ihrer ersten gemeinsamen Auslandsreise keine Frage. Es sollte ja ein möglichst buntes Bild geben, da jedes Tanzpaar in eigener Tracht kommen wollte. In den meisten Gruppen waren passende Trachten vorhanden. Doch in vier Fällen mußte man schneidern: Bittelschieß, Heroldstatt, Grafenberg und Sontheim an der Brenz. Hier waren vor allem die Mütter gefordert, und mit viel Freude gingen sie an die Recherche nach ihrer schönsten örtlichen Tracht. Die aufwändigste Rekonstruktion war die Sontheimer Tracht; sie wird hier kurz vorgestellt. Hadwig Franz aus Sontheim an der Brenz fand das Vorbild im Heimatmuseum Schloss Brenz. Die üppig ausgestattete Frauen- und Männertracht ist die Leihgabe eines Bauernhofs. Bunte Trachten wie diese waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts üblich. Die Sontheimer Tracht ist vermutlich älter. Ein Detail liefert den Hinweis: Den Breitscheid, einen Einstecker ins Mieder unter die Brust, trugen die Frauen schon Mitte des 18. Jahrhunderts. Männer- und Frauen-tracht wurden von der Expertinnen im Haus der Volkskunst untersucht, »genauer als der Ötzi«, wie ein begleitender Vater spottete. »Man« trug Dreispitz, Kirchenrock, Lederhose und Stiefel, darunter Weste und Hemd. Kostbarstes Detail der Männertracht waren die Silberknöpfe an der Weste; selbst sie wurden originalgetreu nachgearbeitet. Die Frauentracht bereitete weitaus mehr Mühe, vor allem der rote Rock. Einen Leinenstoff in dieser Farbe und in der erforderlichen Qualität zu finden, war unmöglich. So mach-

te sich Webmeisterin Christa Stowasser ans Werk, besorgte in der Schweiz Flachsgarn und färbte es in leicht unterschiedlichen Rottönen ein, damit sie in den verschiedenen Farbschattierungen weben konnte, die dem Original entsprachen. Dann ging es ans Bäumen der Kette (zwei Tage Arbeit), bis schließlich mit dem Weben begonnen werden konnte. Der Stoff zeigt eine Köper-Kreuzköper-Bindung,



So eine kostbare Tracht macht viel Mühe, denn 200 Jahre alte Stoffe und Spitzen kann man natürlich nicht kaufen. Für den Weißgoller wurde die zarten Spitzen handgeklöppelt (Bild oben), rechts das Original, links die Rekonstruktion. Bevor dem Weben begonnen werden kann, muss der Kettfaden gerichtet werden (rechts).



ähnlich wie Jeansstoff. Für 60 cm benötigt man zwei Stunden. Da staunten die Jugendlichen, als sie an einem Probe-wochenende in der hauseigenen Weberei zuschauen durften, wie am großen Webstuhl der Stoff gewoben wurde. Das Weberschiffchen sauste hin und her, die Lade krachte – ganz wie vor 200 Jahren. Ein weiteres Thema war die Haube. Wie bekommt man mit heutigem Material eine sorgfältig

Ein echter »Hingucker«: die rekonstruierte Sontheimer Tracht (oben). Besonderes Detail der Männertracht: Silberknöpfe an der Weste, Rekonstruktion (oben links). Auch bei der Frauentracht lohnt sich der genaue Blick: silberne Miederhaken mit dem Motiv von Jonas und dem Walfisch, Original (unten). Jedes Fältchen an der Haube muss perfekt sitzen (links), dafür sorgen die Expertinnen in der Nähstube im Haus der Volkskunst.



gefaltete Haube hin? Die Expertinnen in Frommern wußten auch hier Rat und zeigten jedes Fältchen. Für heutige Augen ist der Aufbau der Sontheimer Frauentracht reichlich kompliziert, da so viele Schichten übereinander getragen wurden. Über der weißen Bluse trug »frau« das Mieder mit den kostbaren silbernen Miederhaken in der Form von Jonas und dem Walfisch. Mit eingeschnürt wurde der Einstecker, der, salopp gesagt, die Form eines Fahrradsattels hat. Darüber kamen zwei Goller, einer in Farbe, der zweite in Weiß mit kostbaren Spitzen (handgeklöppelt!). Über den roten Rock kommt die weiße Schürze. Weiße Strümpfe, schwarze Schuhe – perfekt ist die Sontheimer Tracht, und nicht weniger kostbar als damals das Original.



Fotos: Hans Georg Zimmermann

Wozu braucht die Schwäbische Albvereinsjugend die alten Hasen?

Von Dorothea Witek und Tanja Jörg



Will die Jugend nicht immer alles alleine machen, ohne dass die älteren Damen und Herren dazwischenfunken? Manchmal stimmt das durchaus, und das ist auch eine wichtige Besonderheit von Jugendarbeit. Wir denken aber, dass eine der Besonderheiten des Schwäbischen Albvereins ist, dass hier viele Generationen an einem Strang ziehen. Manchmal besteht vielleicht nicht so richtig Einigkeit, wohin gezogen werden soll. Viele Mitglieder stimmen uns aber sicher zu, dass wichtige Weichen für die Zukunft unseres Verbandes jetzt gestellt werden, insbesondere, was die Entwicklung der Mitgliederzahlen betrifft. Viele Ortsgruppen sehen sich damit konfrontiert, dass ihre Mitgliederzahlen sinken. Eine häufige Schlussfolgerung ist: Wir brauchen neue, jüngere Mitglieder, sonst hat die Arbeit in der Ortsgruppe auf Dauer keine Zukunft. Handeln tut Not, bevor



sich Ortsgruppen wegen Überalterung und Nachwuchsmangel auflösen, wie es in den letzten Jahren schon vorgekommen ist.

Die große Frage: »Was tun?«, stellt sich für die Jugendlichen im Schwäbischen Albverein ebenso wie für den restlichen Verband. Glücklicherweise sind die, bei denen junge Menschen die Sache in die Hand nehmen und mit Rückendeckung der gesamten Ortsgruppe ein Jugendprogramm auf die Beine stellen. Und was machen die, die nicht so glücklich sein dürfen und trotzdem die Jugendarbeit in ihrer Ortsgruppe fördern wollen?

Kommen Sie zu unserem Wochenendseminar »Jugendarbeit für die ‚neuen‘ alten Hasen«! Mit vereinten Kräften geht's besser. Hier treffen Sie auf Gleichgesinnte, die mit den gleichen Problemen kämpfen. Hier ist endlich einmal die Gelegenheit, Fragen loszuwerden, die man sich an anderer Stelle vielleicht verkneift. Und hier geht's für Jugend- und Erwachsenenverband darum, miteinander zu reden und nicht nur übereinander. Das mag nicht immer einfach sein, weder bei dem Seminar noch in der Ortsgruppe. Wir sind überzeugt, dass es ohne nicht geht und hoffen sehr, dass wir an dem Wochenende nicht mit uns selbst reden müssen.

Wir erwarten nicht, dass irgendjemand mit fertigen Ideallösungen kommt. Der Wille und vielleicht auch der Mut, einen ersten Schritt in Angriff zu nehmen, ist zunächst viel wichtiger.

Das Seminar richtet sich an alte Hasen, die selbst Angebote für Jugendliche machen wollen, aber genauso an Personen, die potentielle Jugendleiter so unterstützen wollen, dass diese sich bei ihrer Ortsgruppe gut aufgehoben fühlen.

Sie sind sich noch nicht so ganz sicher, ob das nun was für Sie ist und brauchen noch mehr Informationen? Rufen Sie an bei der Jugendgeschäftsstelle (Tel. 071 1/2258529) oder schreiben Sie uns eine E-mail (dorothea.witek@schwaebische-albvereinsjugend.de).

Jugendarbeit für die »neuen« alten Hasen

Sind Sie ein alter Hase beim Schwäbischen Albverein, schon längst dem Alter der Technomusik entwachsen und haben die erste Liebe erfolgreich gemeistert? Und jetzt möchten Sie etwas für die Zukunft ihrer Ortsgruppe tun, mit Kindern und Jugendlichen unterwegs sein und wissen nicht so recht, wie Sie's angehen sollen? Wir haben uns Gedanken gemacht, was gerade für die schon etwas älteren Neueinsteiger hilfreich und wichtig ist, damit es nicht nur bei guten Vorsätzen bleibt, sondern ansprechende Angebote für Kinder und Jugendliche gibt.

Der feste Boden unter den Füßen

- Gruppenprozesse, Aufsichtspflicht und die Rolle des Betreuers

Setzen Sie Ihre Besonderheiten ein

- alte Spiele aus dem Fundus der Teilnehmer, Ihr Fachwissen zu Natur und Umwelt und neue Ansätze in der Jugendarbeit

Finden Sie den richtigen Ton

- Kinder- und jugendgerechte Programmgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Seminar in der Reihe »Fit für das Ehrenamt«

22.–23.9.2007, WH Farrenstall,

Allmendingen-Weilersteußlingen

Leitung: Tanja Jörg, stellvertretende Hauptjugendwartin der Schwäbischen Albvereinsjugend, Dorothea Witek, hauptamtliche Jugendgeschäftsleiterin und Bildungsreferentin der Schwäbischen Albvereinsjugend.

Preis: 55 €, Leistungen: Vollpension, Lehrgangunterlagen
Anmeldung bis 8.9.2007, Schwäbischer Albverein, Frau Schäfer, Tel. 07 11 / 22 585 31

Unser Seminar »Junges Wandern« vom 19.–21. Oktober 2007 kann als Aufbau-seminar besucht werden.



Krrrrraaah!

Neulich hab ich unseren Albärt gesehen – er saß ganz in Gedanken versunken am Waldrand wie ein Dichter. Ich flog ein bißchen näher, damit ich hören konnte, was er da vor sich hinmurmelte und in sein Notizbuch schrieb. Hört euch das an!

»Der Albärt sagt, autsch das ist schwer
das Dichten und das Reimen,
trotzdem, ich werd mal sooo berühmt,
ich reim auf reimen schleimen!

»Eine Schnecke kommt hinter der Hecke
um die Ecke
sie knabbert dann am Kopfsalat
und ruft: ‚Pfuiteufel! Das schmeckt fad!‘«

**Der Albärt denkt das geht famos!
Ond des jetzt no uff schwäbisch!**

»Dr Schneck hinter dr Heck
kriecht durch dr Dreck
ond frisst dr halbe Kopfsalat
ond jammert dann no, des wär fad!
Oh bleder Schneck, bleib henter dr Heck
en Deim Dreck ond lass mein Kopfsalat en Ruh
sonscht kommt dr Krabb, ond der beisst zulu«

Der Albärt isch em Element:

»Des Dichta, des goht supergshwend,
i glaub, i mach glei weiter!«

»Ond hot dr Krabb die Schneck dann gessa
ond Katz demach den Krabb dann gressa!
Bloß'no dr Kopfsalat schoht do,
den i alloi vermascha ko!
Mit Essig, Öl ond frische Kräuter.
Jetzt gibt's nemme andre Neider,
ess i den jetzt mit Hochgenuß.
Ond mit dem Dichta isch jetzt Schluss!«



Illustration: HD Sumpf – Gedicht: Helmut Eberhard Pflitzer



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen

Diaspern I + 0, 2005 – Horizonte Schwäbische Alb, Graphit auf Papier, ausgeschnitten (14,8 x 21 cm)

Katharina Hinsberg

Horizonte Schwäbische Alb, 2005

Katharina Hinsberg (*1967) war zu Gast in der Galerie Albstadt. Sie hat dort einen Kunstraum geschaffen, der sich mit der landschaftlichen Grundsubstanz der gezeichneten Linie beschäftigt. Und sie hat dort Landschaftszeichnungen von Christian Landenberger angeschaut, das »Zollerische Skizzenbuch«, das im Sommer 1885 beim Wandern auf der heimatlichen Zollernalb entstand. Die Bedeutung der unmittelbaren Begegnung mit der Landschaft für den Zeichner ist der gemeinsame Nenner, auf dem sich Katharina Hinsberg mit dem fast hundert Jahre älteren Künstlerkollegen trifft. Nun sitzt sie im Zug und fährt aus Albstadt über Balingen in Richtung Stuttgart. Schnelle Notate entstehen auf gut postkartengroßen Blättern. Der Graphitstift folgt einer Horizontlinie und definiert die weiße Papierfläche als Landschaftsbild. Ein neues Blatt: Der Stift spürt den charakteristischen Profilen der Landschaft mit ihren runden Kuppen, ihren Steilkanten nach. Linien, sich hintereinander staffelnd, geben der Horizontlinie ein Vorland, führen die Fläche in die Tiefe. Ein weiteres: Die Höhenzüge werden flacher, vielfältiger. Linien treffen, überlagern einander. Ein sanfter Fluss entsteht auf dem Papier. Abstrahierte Augenblicksnotate – Landschaft, reduziert auf Linie und Fläche. Im heimischen Atelier holt Katharina Hinsberg die Graphitzzeichnungen wieder vor, in denen sie die Wahrnehmung des Augenblicks mitgenommen hat. Und nun setzt ein zweiter Arbeitsgang ein, in dem sie diese subjektiven handschriftlichen Augenblicksspuren wieder entfernt, mit dem Skalpell aus dem Blatt ausschneidet. Dieses Tun entspringt nun nicht mehr der Intuition des Augenblicks, sondern einer kühlen, distanzierenden Arbeits-

haltung. Dort, wo das Skalpell die Zeichnung dem weißen Blatt entnommen hat, weicht die scheinbare Räumlichkeit der Zeichnung nunmehr einer tatsächlichen Räumlichkeit: Licht und Schatten modellieren direkt mit der Papierschnittkante – Erinnerungsspuren, Erinnerungsräume, Weiß in Weiß, wie die damastähnliche Renaissance-Webart Diaspern. Auf einem zweiten hinterlegten weißen Papier wird der Umriss als immaterielle Zeichnungsspur noch einmal sichtbar, abermals distanziert. Zeichnung schafft Distanz. Sie strebt zur Abstraktion, doch enthält sie umgekehrt bereits in ihrer reduziertesten Form Landschaftliches. Katharina Hinsberg führt uns, gerade auch im Blick auf Christian Landenberger, auf die Essenz der Zeichnung, die Linie und ihre landschaftliche »Substanz« zurück.

Dr. Veronika Mertens

Unsere Fragen: Können Sie einzelne Berge benennen? Schicken Sie uns Fotos von einem oder mehreren möglichen Blickpunkten der Zeichnerin entlang der Bahnstrecke. Dokumentieren Sie Ihren Weg dorthin (Parkplatz, Wanderweg, besondere Merkmale etc.). Legen Sie Ihrer Einsendung eine Kopie Ihrer Wanderkarte mit einem oder mehreren eingezeichneten Blickpunkten bei. Und wer Lust hat, kann auch die GPS-Koordinaten angeben. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einlasseschluss nach Ende der Wandersaison, 30. November 2007.

Die Originale können Sie in der Galerie Albstadt anschauen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. 07431/1601491, Fax 07431/1601497, galerie@albstadt.de, www.galerie-albstadt.de, Öffnungszeiten: Di-Fr 11-13 Uhr, 14-17 Uhr, Sa, So, Fei 11-17 Uhr.



Schnecken haben keine Lobby!

Dennoch gehören sie zur heimischen Tierfauna wie Schmetterlinge, Vögel und Säugetiere. Im Naturgefüge erfüllen sie ihre Aufgabe wie alle anderen Mitwirkenden im großen Kreislauf des Lebens. Sie beteiligen sich an der Bildung von Mutterboden durch die Umsetzung frischer und moderner Pflanzenteile in Humus. Sie sind aber auch selbst ein Glied in der Nahrungskette nachfolgender Tierarmeen. Selbst der Mensch hat sich mit der Weinbergschnecke eine Art in die Küche geholt. Die meisten Landschnecken sind Bewohner feuchter Lebensräume. Doch manche Arten gehören auch mit zum Bild sommerlicher Heiden oder Wiesen. An heißen Tagen flüchten sie sich dann, wegen der Hitze am Erdboden, in die obersten Teile einer Staude.

Natürlich ist es ärgerlich, wenn sich die kleinen Ackerschnecken im Gemüse- oder Blumenbeet über die gehegten Pflänzchen hermachen. Andererseits ist das gemächliche Gleiten einer großen Gehäuseschnecke durch den Garten ein hübscher Anblick. Seit dem Erdaltertum gibt es die Tierklasse der Weichtiere, wie Fossilien in 500 Millionen Jahre alten Gesteinen ausweisen. Heute leben davon rund 350 Schneckenarten, darunter viel kleine, in unserer Umwelt. Auch die Muscheln und die ausgestorbenen Ammoniten und Belemniten gehören zu den Weichtieren, denen ein inneres Skelett fehlt. Unsere heimischen Arten teilen sich in Wasser- und Landschnecken auf. Davon sind die meisten Landtiere. Diese spalten sich wiederum in Nackt- und Gehäuseschnecken. Den Landschnecken ist es erst vor 300 Millionen Jahren gelungen, aus dem Meer kommend, das Land zu erobern, als die Umstellung von der Kiemen- auf die Lungenatmung geglückt war.

Sehr interessant, und teils einmalig in der Tierwelt, ist die Anatomie der Schnecken. Schon diese im zoologischen System sehr niedrig angesiedelten Tiere besitzen ein Kreislaufsystem, das von

einem Herzen in Gang gehalten wird. Bei den meisten Arten sitzen die beweglichen Knopfaugen auf den oberen Fühlern, auf den unteren befinden sich Tast- und Geruchssinn. Die pflanzliche Nahrung wird mittels einer rauen Raspelzunge zerkleinert. Magen und alle anderen Eingeweide sind unter einem Mantel verborgen, der bei den bewehrten Schnecken im Gehäuse verankert ist. Eine Besonderheit stellt die Fortbewegung dieser Tiere dar: Schnecken gleiten mit ihrer großen Fußfläche auf einem selbst produzierten Schleim wie auf einem Teppich dahin. Deswegen, aber auch wegen ihrer empfindlichen Haut, sind sie immer auf genug Feuchtigkeit in ihrem Lebensraum angewiesen. Bleibt noch über die Fortpflanzung zu berichten: Schnecken sind in der Mehrzahl zwittrige Wesen, bei denen also beide Geschlechtsmerkmale vorhanden sind. Jungtiere entwickeln sich, wie letztlich bei allen Lebewesen dieser Erde, in Eiern. Mit dem Schlüpfen erscheinen gleich vollständig entwickelte kleine Schneckchen. Die nähere Beschäftigung mit Lebewesen jedweder Art beschert immer wieder erstaunliche Einblicke in das Wirken der Natur und lässt auch dem gewöhnlichsten Tier positive Seiten abgewinnen.



Diese Heideschnecken haben sich in der Mittagshitze an den oberen Teil eines Pflanzenstängels geheftet, wo immer ein kleines Lüftchen weht.

Wanderungen auf dem Schwäbische Alb-Nordrandweg (HW 1)

Von Theo Müller und Willi Siehler

In Heft 3/2007, Seite 28, der Blätter des Schwäbischen Albvereins haben wir aufgerufen, anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schwäbische Alb-Nordrandwegs (HW 1) Berichte über Erlebnisse und Eindrücke beim Erwandern des Nordrandwegs einzusenden. Es ist darauf eine Reihe von Berichten eingegangen, wobei bemerkt wurde, dass in den Blättern des Schwäbischen Albvereins über diesen Weg wenig zu finden ist, obwohl er einer der schönsten Weitwanderwege in Deutschland ist. Es ist ganz unmöglich, die eingegangenen Berichte im vollen Umfang wiederzugeben, zumal in ihnen manche nicht allgemein interessierende Details enthalten sind. Deshalb werden nur die wesentlichen Aussagen im Wortlaut übernommen. Weitere Berichte über Wanderungen auf dem HW 1 werden in Heft 6/2007 der Blätter des Schwäbischen Albvereins folgen.

Frau Heide Knapp aus Wüstenrot-Neuhütten hat in den Jahren 1990-1994 den HW 1 als Ferienwanderungen unter der Führung unseres Ehrenmitglieds Willi Rößler erwandert. Sie schreibt u.a.: »Es waren wunderbare Wanderun-

gen mit sehr schönen Ausblicken, Burgen und sonstige Sehenswürdigkeiten. [...] Ich denke gerne an diese schöne Zeit zurück.«

Frau Elsbeth Griesinger aus St. Johann berichtet: »Ich bin mit meinem Mann 1995 den HW 1 von Donauwörth bis Tuttingen in Etappen gewandert. Besonders schön waren die spektakulären Aussichten. Für uns ist er die absolute Nr. 1. Wir haben im Lauf der Jahre alle 10 HWs gemacht und den Georg-Fahrbach-Weg und den Weinwanderweg.« Herr Gernot Schäfer von der OG Wangen (Kr. Göppingen) hat in den Jahren 1988, 1990, 1995, 1998 und 1999 mit durchschnittlich 10 weiteren Wanderfreunden den HW 1 begangen. Er bemerkt dazu: »Es gibt keine bessere Möglichkeit, sich mit Kultur, Landschaft, Menschen so intensiv zu beschäftigen, wie dies durchs Wandern auf den Hauptwanderwegen geschieht. [...] Wegeauszeichnung gut. Nur einmal sind wir fehlgelaufen, als vor Donauwörth ein Pfosten mit Hinweis-Schildern um 90 Grad verdreht worden war. [...] Sehr beeindruckt hat uns die Region der 10 Tausender. Schön ist, dass man



Die Ferienwandergruppe auf dem 886 m hohen Kornbühl bei Salmendingen, links Wanderführer Willi Rößler

mittlerweile im Ermstal mit dem Bähnle fahren kann.« Herr Gert Schmitt von der OG Betzingen schildert die Erlebnisse, die er mit durchschnittlich 21 Wanderfreunden bei der Erwanderung des HW 1 in den Jahren 1996/97 (15 Tage) hatte: »Der HW 1 ist mit der schönste Wanderweg Deutschlands (man muss immer die Gesamtlänge beurteilen). Von vielen Wanderfreunden höre ich immer nachher nur Lob von der Schönheit und Abwechslungsreichtum dieses Weges und er hat die Nr. 1 verdient. Kritik kam nur, dass er so unbekannt ist. [...] Noch heute sind wir stolz darauf, dass wir den HW 1 gemacht haben und die Augen strahlen immer, wenn wir das rote Dreieck sehen.«

Der Wanderwart Reinhardt Glucker von der OG Hüttlingen hat die Erlebnisse der OG auf dem HW 1, der in den Jahren 1998–2002 in 16 Tagesetappen mit durchschnittlich 16 Wanderern begangen worden ist, in einem ansprechenden, spiralgebundenen Büchlein festgehalten. Fazit: »Die Begeisterung der Teilnehmer über den wunderschönen Wanderweg, die Landschaften und die dabei erlebte Kameradschaft wuchs von Etappe zu Etappe. Da wir die Strecke meist im Frühjahr oder Herbst durchwanderten, erlebten wir die Schwäbische Alb in ihrer ganzen natürlichen, jahreszeitlichen Schönheit, ihren rauen Charme, aber auch ihre liebenswerten Reize, und besonders auch ihre Menschen kennen und lieben.«

2005 und 2007 erwanderten Frau Cornelia Leippert und ihr Mann Georg Leippert aus Engstingen den HW 1: »Wir waren begeistert. Landschaftlich ein Hochgenuss, und auch die Beschilderung war bis auf einige Kleinigkeiten ideal, eine Wanderkarte musste man kaum benutzen.«

Herr Matthäus Beck aus Ulm-Mähringen ist vom 20. April bis 5. Mai 2007 in 16 Etappen auf dem HW 1 von Donauwörth bis Tuttlingen durchgehend in einem Stück gewandert. Auf einer Etappe begleitete ihn seine Lebensgefährtin, auf einer anderen seine Tochter Heidrun, sonst wanderte er allein. »Für die ganze Wanderung hatte ich Topographische Karten 1:50.000 sowie den Wanderführer vom Schwäbischen Albverein dabei. Für mich war er ein unverzichtbares Hilfsmittel, das mir viele neue Erkenntnisse und Anre-

Die Wandergruppe der OG Betzingen vor der Ruine Niederhaus (2. Etappe, 29. Mai 1996)

gungen für die Wanderung und über unsere schöne Heimat gegeben hat. Für mich war es ein Supererlebnis, diese Tour zu gehen, zumal alles perfekt war, vom Wetter über die Wegmarkierung bis zur Unterkunft in den Wanderheimen und Hotels.«

Herr Joerg Scham berichtet, dass »die OG Gammertingen seit 2004 in 3 oder 4 Tagesetappen auf dem HW 1 wandert. Wir haben in Donauwörth begonnen und werden die ganze Strecke 2008 in Tuttlingen beenden. [...] Wir hatten bislang viel Spaß, und diese Mehrtagestouren schweißen die Gruppe durch die Bewältigung der gemeinsamen Anstrengungen zusammen. Es gab immerhin Tagesetappen zwischen 30 und 34 km (die längste zwischen Harburg und Bopfingen) zu bewältigen. Die

Ausblicke ins Land sind grandios und man lernt so nebenher einiges über Geologie und Landesgeschichte [...] Das grüne HW1-Büchle ist mir als Wanderführer ein wertvoller ständiger Begleiter und eine gute Hilfe schon bei der Vorbereitung der Etappen [...] Eine Besonderheit bei uns Gammertingern ist noch, dass wir regelmäßig Wanderer aus unserer Partnerstadt Trégueux in der Bretagne dabei haben. [...] Dabei entstehen weit intensivere Kontakte als bei irgendwelchen offiziellen Programmen.« Zu bemerken ist, dass die Etappen zum Teil als sportliche Wanderungen durchgeführt werden mit langen Strecken (s.o.) und beachtlichen Höhenunterschieden, z. B. Roßberg-Raichberg mit 29 km und 1000 m Aufstieg.

Günther Straif und seine Frau Rosemarie aus Stuttgart-Degerloch haben zusammen in den letzten Jahren den Nordrandweg erwandert. »Dabei haben wir uns die Etappen je nach Zeit und Wetter kurzfristig ausgewählt. Aus dem Groß-



raum Stuttgart besteht die günstige Möglichkeit, die Ausgangspunkte der Wanderungen mit Bahn und Bus zu erreichen [...] Die Wegführung ist sehr schön, überwiegend findet man naturbelassene Wege. [...] Die Wegmarkierung ist meist gut. [...] Der Nordrandweg führt unserer Meinung nach ein Schattendasein gegenüber z. B. dem Westweg im Schwarzwald [...]. Dort sind wir schon vor 30 Jahren vielen Wanderern begegnet. Auf dem Nordrandweg geht man zu meist allein. [...] Der Weg ist in der gesamten Länge wertvoll und vorzustellen. Im Vergleich zu anderen Fernwanderwegen sind wir der Meinung, dass es in den deutschen Mittelgebirgen keinen vergleichbaren Weg gibt, der über lange Wegstrecken so einmalige Aussicht und Fernsicht bietet wie der Nordrandweg. Auch der berühmte Westweg kann hier nicht mithalten.« Herr Gerhard Gauß aus Königsbrunn-Zang hat in verschiedenen Jahren an rund 100 Tagen al-

lein, zusammen mit seiner Frau oder mit Mitgliedern der OG Zang immer wieder die HWs 1 und 2 begangen. Zum HW 1 schreibt er: »Die Schönheit dieser Wanderstrecke mit unvergessenen Ausblicken von Roßberg, Teck, Breitenstein, Maierhald (Kuchalb), um nur ein paar zu nennen, haben mich so beeindruckt, dass mich dieser Weg nie mehr losgelassen hat und mein Herz bis heute daran hängen geblieben ist.«

Es sei jetzt schon darauf hingewiesen, dass 2008 die HW1-Jubiläumswanderung von Donauwörth bis Tuttlingen mit 19 Etappen an normalen bzw. verlängerten Wochenenden stattfindet. Vorgesehen ist, dass am 1. Mai 2008 in Donauwörth begonnen wird, Tuttlingen soll am 5. Oktober 2008 erreicht werden. Die Informationen über den genauen Ablauf werden in Heft 6/2007 der Blätter des Schwäbischen Albvereins erscheinen.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 7.5.2007, Hauptgeschäftsstelle

Internetshop: ist seit Anfang des Jahres eingerichtet.
Landesfest Tübingen 2008: In einer Besprechung wurde das Fest in seinen Grundzügen auch dem neuen OB Boris Palmer vorgestellt. Begrüßungsabend und Hauptversammlung sind im Festsaal der Universität geplant.

Wasserberghaus: Der Wasseranschluss wurde im Beisein des Göppinger Landrates Weber und der umliegenden Bürgermeister eingeweiht.

HW 1 und 2: Der Tourismusverband Schwäbische Alb ist an einer Zertifizierung der Wege interessiert und hat deutlich gemacht, es käme nur die Zertifizierung durch den Deutschen Wanderverband in Frage. Dr. Rauchfuß stellt, was die Beschilderung des Schw. Albvereins betrifft klar: Das gegebene System ist in sich geschlossen und wird beibehalten.

Mitgliederwerbung: Dr. Rauchfuß führte vor vier Jahren er die Prämienregelung für die Zuwachsstärksten Ortsgruppen ein. Die Idee mit Prämien möchte er ergänzen: Für jedes geworbene Neumitglied soll der Werber einen Gutschein von 10 Euro erhalten, einzulösen im Lädle.
Corporate Design: Dr. Rauchfuß wird grundsätzliche Vorgaben an Grafiker machen.

Aktionstage: Vizepräsident Wolf berichtet von den eingegangenen Vorschlägen hierzu. Dr. Rauchfuß merkt an, der Slogan sollte auf die Tage hinweisen, nicht allein auf den Verein. Natur – Heimat – Wandern bleibt unabhängig davon unser Leitspruch. Der Präsident wird bis zur Hauptversammlung eine Entscheidung treffen.

Übertragbarkeit von Freiübernachtungen: Zu diesem TOP hat ein extra eingerichteter Arbeitskreis eine Vorlage erarbeitet. Der Präsident führt an: Der Hauptausschuss wird entscheiden; ihm persönlich war es wichtig, diese Frage zu thematisieren. Zentrale Punkte der Vorlage: Die Übertragbarkeit bleibt, pro Übernachtung kann nur ein Gutschein eingelöst werden, Gutscheine sind nicht für andere Leistungen anrechenbar.

Hauptgeschäftsstelle: Dem Grundproblem vieler Überstunden, ähnlich akut wie beim Wanderverband, möchte der Präsident begegnen. Er überlegt, ob die HGS zeitweise für Publikumsverkehr inkl. Telefonate geschlossen werden kann. Termine für den jeweiligen Tag könnten trotzdem vereinbart werden.

Weinstadt: Dr. Rauchfuß merkt angesichts der Natur der gastgebenden Stadt und der räumlichen Verteilung des Festes auf versch. Stadtteile an, Busse seien unumgänglich. Der Jahresbericht 2006 und der Haushalt 2007 werden im Hauptausschuss abschließend behandelt.

H. Herbst informiert über die Reduzierung der Bearbeitungsgebühr der Deutschen Wanderjugend bei der Zuschussbeantragung für internationale Freizeiten von 10% auf 5%. Der Bundesjugendbeirat wurde neu gewählt; Timo Eisenmann ist Beisitzer.

Erwin Abler M.A., Protokollführer

Hauptausschuss, 16. Juni 2007, »Alte Kelter«, Strümpfelbach

Aus dem Bericht des Präsidenten: Dieses Jahr wird der Hauptwanderweg HW1, 2008 der HW2 100 Jahre alt. Neben entsprechenden Veröffentlichungen soll dieses Jubiläum nächstes Jahr entsprechend gewürdigt werden. Beide Wege werden durch die Zertifizierung als Qualitätswege entsprechend aufgewertet. Für den HW1 laufen die Vorbereitungen bereits an, Auftraggeber ist der Tourismusverband Schwäbische Alb unter der Federführung von Landrat Pavel. Nach Beendigung der Zertifizierungsarbeiten im nächsten Jahr ist geplant, dieses Ereignis entsprechend öffentlich zu würdigen; Ministerpräsident Oettinger soll dazu eingeladen werden. Ebenfalls geplant ist, anlässlich dieses Jubiläums den kompletten HW1 in 8 Teilabschnitten zu durchwandern. Es gibt immer wieder Bestrebungen, unser vorhandenes Wegmarkierungssystem zu ändern. Dieses System hat sich über 100 Jahre sehr gut bewährt und wird auch zukünftig so beibehalten werden. Eine Veränderung des derzeitigen Markierungssystems würde Kosten in einer Größenordnung von mehreren Mio. Euro zur Folge haben und ist somit auch aus diesem Grunde nicht machbar. Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein haben insgesamt ein Wegenetz von ca. 50.000 km. Für die Übergangsgebiete sollen Mustervorschläge erarbeitet werden, um für den Wanderer die unterschiedlichen Markierungssysteme zu überbrücken. Auch hier ist das Thema Nachhaltigkeit sehr wichtig. Beim Schwarzwaldverein hatte die Überarbeitung des Markierungssystem andere Gründe (verschiedene Markierungssystem durch die eigenständige Ortsgruppen, Naturparks, viele alte Beschilderungen), welche für uns nicht zutreffen.

Mit den Gauvorsitzenden wurde der Termin für die Aktionswoche 2008 abgestimmt: 19.4. bis 4.5.2008. Als Motto wurde ausgewählt: www.120-Jahre-Albverein.de. Eine entsprechende Internet-Weiterleitungsadresse wurde bereits belegt und ist in Betrieb. Die zentralen Veranstaltungen dieser Aktionstage sind der Familienkongress in Stuttgart am Wochenende 19./20.4.2008 und eine zentrale Veranstaltung in Pfullingen am Sonntag, den 27.4.2008.

Die Mitgliederwerbung stellt weiterhin das zentrale Thema unseres Vereins dar. Ab sofort gibt es für jedes ge-

worbene Mitglied eine Prämie von € 10, welche in unserem Lädle eingelöst werden kann. Zusätzlich wurde für denjenigen, welcher die meisten Mitglieder innerhalb eines Jahres wirbt, ein kostenloses Vollpensions-Wochenende für zwei Personen auf dem Nägelehaus als Preis ausgesetzt.

Aus dem Bericht der Albvereinsjugend: Da Hauptjugendwart Heiko Herbst verhindert war, wurde der Bericht von seiner Stellvertreterin Tanja Jörg abgegeben. Für das neue Leitbild im Jahre 2007 »Soziales und demokratisches Handeln« wurden Arbeitshilfen und eine Broschüre zur Umsetzung versandt. Angebote zu diesem Thema, wie Berlinreise mit Besuch des Bundestages, Zeltlager 2 mit hörbehinderten Jugendlichen, Programme mit geistig- und körperlich behinderten Jugendlichen werden durchgeführt. Die Freizeiten sind gut ausgelastet und erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Im Jahresprogramm der Jugend waren mehrere Vertragsklauseln nicht mehr den gültigen Bedingungen entsprechend, so dass eine sogenannte Wettbewerbszentrale eine Abmahnung ausgesprochen hat. Seit 2007 müssen Vertragsbedingungen von Vereinen und Verbänden denen eines Reisebüros genügen. Als Strafe standen Euro 20.000 im Raum; letztendlich mussten dann Euro 2.000 gezahlt werden. Das Problem ist zwischenzeitlich gelöst und hat für große Unruhe in der Jugendgeschäftsstelle gesorgt.

Jahresabrechnung 2006: Vizepräsident Hecht erläutert die Zahlen und stellt fest, dass die Abrechnung einen gesunden Haushalt ausweist. Trotzdem ist weiterhin Sparsamkeit angesagt, um auch zukünftig einen entsprechenden Haushalt ausweisen zu können. Präsident Rauchfuß ergänzt, dass Vermächtnisse als Bausparverträge angelegt werden, um in der Zukunft für unsere Bauten ohne Gefährdung der Gemeinnützigkeit verwendet werden zu können. Zum Abschluss dankt Vizepräsident Hecht Hauptschatzmeister Pfitzer für seine Arbeit.

H. Braun stellt fest, dass die Ausgaben für Sitzungen und Tagungen gestiegen sind. Dies lässt sich nicht verhindern – trotzdem wird darauf geachtet, dass keine unnötigen Ausgaben entstehen. Positiv wird angemerkt, dass keine Neukredite aufgenommen werden mussten und Rücklagen vorhanden sind.

Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß betont nochmals ausdrücklich, dass eine Verpflichtung zu einem ausgeglichenen Haushalt gegenüber den Mitgliedern bestehe. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich jeder Bereich an die Planungen hält. Immer wieder stehen kurzfristige und ungeplante Ausgaben bei unseren Bauten an, was die Haushaltsplanung erschwert. Im Bereich der Kulturarbeit sind Gespräche geplant, wie zukünftig bezüglich des Haushaltsverfahren werden soll.

Bericht der Rechnungsprüfer: Frau Meschkat berichtete: An drei Tagen vor Ort wurde die Jahresrechnung 2006 geprüft. Als Schwerpunkte der Rechnungsprüfung wurden die Gauabrechnungen, die Inventur, die Einnahmen und Ausgaben in den Bereichen Kultur, Volkstanz, Familienarbeit und Jugendarbeit geprüft. Frau Meschkat bestätigte abschließend eine ordnungsgemäße und ordentliche Führung der Jahresabrechnung 2006 und schlägt vor, Vorstand und Schatzmeister zu entlasten. Als Anregung wurde vermerkt, zukünftig zu versuchen, die Planansätze in manchen Bereichen besser einzuhalten.

Genehmigung der Jahresabrechnung 2006: Präsident Dr. H.-U. Rauchfuß dankt den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit und fordert die Anwesenden zur Abstimmung auf. Die Jahresabrechnung wird angenommen und gilt somit als genehmigt.

Entlastung des Vorstandes: Herr Emmert stellt den Antrag, der Empfehlung der Rechnungsprüfer zu folgen und den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung wird bei Enthaltung der Mitglieder des Vorstandes erteilt. Im Auftrag des gesamten Gremiums bedankt sich der Präsident für das Vertrauen.

Haushalt 2007: Vizepräsident Hecht erläutert den Plan-

ansatz für 2007. Durch den Mitgliederrückgang wurden die Beitragseingänge etwas nach unten korrigiert. Der Haushaltsplan 2007 wird angenommen.

Übertragbarkeit der »Freiübernachtungen«: Helmut Fischer berichtet über das Ergebnis, welches das vom Präsidenten einberufene Gremium erarbeitet hat. Bereits in der letzten Hauptausschusssitzung wurde beschlossen, die Übertragbarkeit beizubehalten, sodass es jetzt nur noch um die eigentlichen Modalitäten ging. Vorgestellt wurde ein neuer Text auf den Gutscheinen und ein Abrechnungsformular für die Wanderheime. Generell gilt der Übernachtungsgutschein nicht bei Pauschalangeboten. Alle »Gutscheineinlöser« müssen sich beim Wirt bzw. beim Verantwortlichen des Wanderheims in die Übernachtungsliste eintragen. Bei einer Gruppe macht dies üblicherweise der Wanderführer. Generell gilt, ein Gutschein pro Nacht.

Landesfeste der Folgejahre: Tübingen, 30.5.-1.6. 2008; Ellwangen, 15.-17.5. 2009, 2010: Ort des Landesfestes noch offen, eventuell Lichtenstein Gau, 2011: Riedlingen/Donau
Dieter Weiß

Hauptversammlung am Sonntag, 18. Juni 2007 in Weinstadt

Wahl der Rechnungsprüfer: Lt. Satzung § 11 werden die beiden Rechnungsprüfer von der Hauptversammlung für vier Jahre gewählt. Die Einladung des Präsidenten erfolgte satzungsgemäß; der Präsident stellt fest, dass die Hauptversammlung somit beschlussfähig ist. Die beiden Rechnungsprüfer, Ursula Meschkat und Hans-Peter Wolf, sind bereits vier Jahre im Amt. Nach Rückfrage liegen dem Präsidenten keine weiteren Bewerbungen und Vorschläge vor. Beide Rechnungsprüfer sind bereit, sich für weitere vier Jahre wählen zu lassen. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Nach offener Abstimmung wurden die beiden Rechnungsprüfer ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Frau Meschkat und Herr Wolf nehmen die Wahl gerne an.
Sieglinde Schäfer

Termine

15.9.: HWA: Wo Rulaman zum Künstler wurde – eine vor- und frühgeschichtliche Wanderung um Blaubeuren

15.-23.9.: Ferienwandern: Küstenwege, Kultur und der höchste Berg von Athen bis Thessaloniki und zum Olymp, Griechenland

16.9.: Jugend: Der Hirsch röhrt – Wanderung, Schönbuch
21.-23.9.: KULTUR: Schwedische Tänze, Haus der Volkskunst; Familie: Let's go Westweg, Hausach-Furtwangen; HWA: Erste Hilfe in der Natur, Schwäbisch Gmünd

22.-23.9.: Seminar Fit für das Ehrenamt: Gemeinsam unterwegs – Jugendarbeit für neue alte Hasen, WH Farrenstall in Weilersteußlingen

23.9.: Wandertage: Der Burgenweg – ein Erlebnisweg über die mittlere Alb – 4. Etappe, Burg Derneck – Obermarchtal; HWA: Im Garten des Königs, Treffpunkt Stuttgart

29.9.: Seminar Fit für das Ehrenamt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, LVHS Wernau; Wandertage: Wald & Wein im 3-B-Land, Ausgangsort Besigheim; Jugend: Familienausschusssitzung, Bitz

29.-30.9.: Jugend: Erlebnispädagogik in der Jugendarbeit, ab 15 Jahren, LVHS Wernau & dortiger Hochseilgarten

29.9.-3.10.: Ferienwandern: Wanderungen im südlichen Sundgau, entlang des Doubs, in Frankreich und der Schweiz

29.9.-6.10.: Ferienwandern: Kretas Schluchten, Strände und Schneeberge

5.-7.10.: KULTUR: Tanzwerkstatt, Haus der Volkskunst

5.-8.10.: KULTUR: Gitarrenseminar, Haus der Volkskunst

6.10.: Gauvorsitzenden-Arbeitstagung, Hotel Wartburg, Stuttgart; Seminar Fit für das Ehrenamt: Gründung/Lei-

tung einer Seniorengruppe, LVHS Wernau; HWA: Lebensraum Wald im Schönbuch, Treffpunkt Tübingen-Bebenhausen

6.-13.10.: Ferienwandern: Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee

7.10.: Wandertage: Der Burgenweg – ein Erlebnisweg über die mittlere Alb – 5. Etappe, Obermarchtal – Zwielfalten; Wandertage: Von Höhle zu Höhle an der Oberen Donau, Ausgangsort Beuron

8.10.: HWA: Lebensraum Wald im Schönbuch erleben, Ausgangsort Bebenhausen

12.-13.10.: HWA: Astronomie und Grundkurs/Wetterkunde, Albstadt-Onstmettingen

12.-14.10.: KULTUR: Junges Tanzen/TJ-Seminar, Haus der Volkskunst

13.10.: Landschaftspflegetag; N 5: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, WH Eschelhof; HWA: Grundkurs Wetterkunde, WH Nägelehaus

13.-14.10.: Jugend: JugendvertreterInnenversammlung Herbst, DJH Tübingen

14.10.: Gedenkfeier an der Hohen Warte bei Bad Urach/Erms-Gau; Jugend: Wanderung – unterwegs zwischen Limes und Jagst, Rainau-Buch

19.-20.10.: N 6: Bedienen von Motorsägen, Bauhof Öhringen

19.-21.10.: Jugend: Junges Wandern ab 15 Jahren, Eninger Weide

20.-21.10.: HWA: Wanderführer-Ausbildung Aufbau Natur/Kultur, WH Rauher Stein

21.10.: HWA: Denkmäler – Zeugen der Geschichte eines Dorfes, Treffpunkt Albstadt-Onstmettingen

26.-28.10.: KULTUR: Tanzwerkstatt, Haus der Volkskunst

27.10.: Seminar Fit für das Ehrenamt: Besprechungen effektiver leiten, LVHS Wernau

27.-28.10.: HWA: Kompass contra GPS, WH Burg Teck

31.10.-4.11.: Jugend: Workcamp auf der Fuchsfarm (Arbeitseinsatz) ab 16 J

1.-4.11.: KULTUR: 21. Musikantentreffen, Haus der Volkskunst

3.11.: HWA: Seminar für Seniorenwanderführer, Mengen im Allgäu

4.11.: Wandertage: Atemberaubende Felsabstürze, mächtige Burgen, Ausgangsort Stetten a.K.M.

10.-11.11.: Jugend: Junior-Jugendleiter-Lehrgang 14-15 Jahre, Füllmenbacher Hof;

HWA: Wanderführer-Ausbildung Abschlusslehrgang, WH Farrenstall; KULTUR: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen 2, Haus der Volkskunst

17.11.: HWA: Rhetorik für Wanderführer/Aufbaukurs, Jugendbildungsstätte Weil der Stadt;

HWA: Rhetorik für Wanderführer, Weil der Stadt

17.-18.11.: KULTUR: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst; Jugend: VorOrtTraining ab 15 Jahren

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ermsgau: Gauwegmeister: Gerald Bayer anstelle von Walter Wörner

Ortsgruppenvorsitzende:

Bad Boll: Stefan Richter anstelle von Herbert Hermann (auch veröffentlicht unter OG Boll im Blatt 3/2007)

Erolzheim: Werner Spilz, seither kommissarisch Herrlingen; Rudi Ehmann, kommissarisch, anstelle des verstorbenen Dr. Ulrich Laur

Kirchberg/Jagst: Helmut Klingler anstelle von Hildegard Botsch

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh

den Ehrenschild

17. März Dieter Jäger, OG-Vors., stv. Vors. des Zoller-Gaues (OG Balingen); Xaver Waidmann, OG-Vors., Seniorengruppenleiter (OG Heuchlingen); 31. März Erich Koch, OG-Vors. (OG Wellendingen); 14. April Emilie Strohacker, Leiterin des Frauenkranzes (OG Eislingen); Gerhard Stark, Wanderführer, Erika Uhl, Schriftführerin (OG Stuttgart); 21. April Erich Weber, Wege-, Wanderwart, stv. OG-Vors. (OG Bissingen/Enz); Christel Walter, Rechnerin, Schriftführerin (OG Derendingen); 29. April Manfred Geppert, OG-Vors., Wanderführer, Organisator der Landschaftspflege (OG Niedernhall); 1. Mai Josef Rommel, OG-Vors., Rechner, Wanderführer, Organisator des Wandertreffs (OG Killer); Erich Simmendinger, Schriftführer, Naturschutzwart, Wanderführer, Organisator der Seniorengruppe (OG Killer)

die Silberne Ehrennadel

16. März Klaus Rohde, Schriftführer, Wanderführer (OG Sternfels); Alois Polkahn, Wanderführer, Anna-Maria Sailer, Wanderführerin, Hüttendienst, Wolfgang Sailer, Wanderführer, Hüttendienst (OG Ulm/Neu-Ulm); 17. März Günther Braun, Hüttendienstbetreuer, stv. OG-Vors., Jutta Kießling, Hauptorganisatorin des »Schlachtfestes«, Hüttendienst, Rolf Kießling, Hauptorganisator des »Schlachtfestes«, Hüttendienst (OG Heuchlingen); 18. März Hildegard Botsch, Kommissarische OG-Vors., Fritz Herrmann, Wanderführer, Wegewart (OG Kirchberg); 24. März Michael Gaspar, Wegewart, Helmut Schwarz, Naturschutzwart (OG Fellbach); Siegfried Kraft, OG-Vors. (OG Holzheim); 30. März Gertrud Gebhardt, Schriftführerin (OG Strassberg); 31. März Alois Speda, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Berkheim); 14. April Horst Renner, Wanderführer der OG, Wanderwart im Stuttgarter Gaus (OG Stuttgart); Helmut Kocher, Wanderführer, Wilhelm Krebs, Wanderführer, Wegewart, Herbert Schindler, Naturschutzwart (OG Eislingen); 21. April Harald Metzger, Jugendwart, Wanderführer, Hans Wetzel, Wanderführer, Elke Wiedmayer, Wanderführerin (OG Wilhelmsdorf); 29. April Dieter Miermeister, Rechner (OG Michelbach); Frank Handschuh, Jugend-, Familienwart, stv. Jugendleiter, Sabine Menikheim-Metzger, Pressewartin, Anton Wilhelm, Monika Wilhelm (OG Mulfingen); Jürgen Ehrhardt, Wanderführer, stv. OG-Vors., Martin Schey, OG-Vors., Wanderführer der OG, Wanderwart im Hohenloher Gau (OG Neuenstein); Elisabeth Braun, Rechnerin, Walter Kerl, Ernst Kuhn, Wanderwart, Wanderführer, Kassenprüfer, 29. April Klaus Mäde, Kassenprüfer, Paul Steinle, Wegewart, Wanderführer (OG Niedernhall); Werner Hartmann, OG-Vors. (OG Untermünkheim); 12. Mai Marga Schiell, Wanderführerin, stv. OG-Vors., Eva Westphal, Rechnerin, Wanderführerin (OG Karlsruhe); 17. Juni Andrea Muckenfuß, Kulturrätin (OG Winterbach); Rudolf Winte, Rechner, Internetbeauftragter, Heide Wörz; Wanderführerin, stv. OG-Vors. (OG Weinstadt)

die Georg-Fahrbach-Medaille

in Silber

24. März Hellmuth Haiß (OG Heilbronn), Gerd Schach (OG Meßstetten); 1. April Walter Class (OG Zainingen), Günter Walter (OG Grafenberg); 21. April Siegfried Baireiß, Eberhard Geiger (OG Lindach); 22. April Dr. Siegfried Reiniger (OG Oberesslingen); 16. Juni Annamaria Hirschbach (OG Schwäbisch Hall)

in Kupfer

18. März Hermann Berner (OG Kirchberg); 30. März Hermann Kille (OG Strassberg); 3. Juni Eugen Baum (Heilbronner Gau)

Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wanderverein verlieh

die Silberne Ehrennadel

am 17. Juni in Weinstadt-Beutelsbach an Walter Wahl, ehem. Gaunaturenschutzwart im Teck Neuffen Gau, Organisator, aktiver Teilnehmer bei zahlreichen Landschaftspflege- und Naturschutzmaßnahmen, für sein großes Engagement in der naturkundlichen Fortbildung für die Öffentlichkeit, aber auch für ehrenamtlich Aktive

Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Albert Binkele, 88 (Ehrenmitglied der OG, langjähriger stv. OG-Vorsitzender, Wanderführer der OG, Rechnungsprüfer im Stromberggau) OG Ludwigsburg

Hugo Merz, 74 (langjähriger Naturschutzwart) OG Spaichingen

Rainer Schneider, 52 (Naturschutzwart, stv. OG.-Vorsitzender) OG Wilflingen

Dr. Karl Zanker, 80 (Mitgründer der OG, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender) OG Bonn

Persönliches

Neuer Hauptnaturschutzwart Süd

Dr. Wolfgang Herter tritt die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Hauptnaturschutzwartes Süd, Gerd Schach, an. Dr. Herter ist 51 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Jungingen im Zollernalbkreis. An der Universität Tübingen hat er Biologie studiert und unter anderem bei Prof. Dr. Th. Müller promoviert. Dr. Herter ist überwiegend freiberuflich in den Bereichen Naturschutz, Botanik, Vegetationskunde und Umweltbildung mit eigenem Büro für Vegetationskunde und angewandte Ökologie in Jungingen tätig. Verschiedentlich ist er auch als Lehrbeauftragter an der Universität Tübingen oder der Fachhochschule

Nürtingen engagiert und leitet botanische Kurse sowie Exkursionen im In- und Ausland, insbesondere auch in den Alpen. Im süddeutschen Raum gilt er als einer der wichtigsten Kenner der Felsvegetation. Als Initiator des »Projekts Schaufelsen« wurde durch ihn eine naturschutzfachliche Lenkung des Felskletterns sowie Schutz- und Erhaltungsvorschläge angeregt und umgesetzt, um der Gefährdung der wertvollen Vegetation durch Mensch und Wild zu begegnen. Eine von ihm verfasste ausführliche Abhandlung über die Xerothermvegetation (Vegetation trockenwarmer Standorte) des Oberen Donautals im Zusammenhang mit der Gämsenproblematik und anderen Gefährdungsfaktoren brachte Dr. Herter hohe Verdienste auf diesem Gebiet ein. Auch stammen viele Landschaftspflegepläne aus seiner Feder. Im Auftrag der Na-

turschutzverwaltung betreut er seit vielen Jahren Artenschutzmaßnahmen vom Schönbuch über die Schwäbische Alb bis nach Oberschwaben.

Bei der Arbeitstagung der Gaunaturenschutzwarde am 23. März diesen Jahres wurde der Diplombiologe in sein Ehrenamt beim Schwäbischen Albverein eingeführt. Dr. Herter ist schon seit vielen Jahren mit dem Schwäbischen Albverein verbunden und trat unserem Verein 1997 bei. Er ist in verschiedenen Bereichen des Naturschutzes ehrenamtlich tätig, so zum Beispiel bei der Durchführung von Seminaren des Schwäbischen Albvereins zu den verschiedensten Naturschutzthemen, bei Arbeitstagungen der Gaunaturenschutzwarde, bei Führungen, Exkursionen und mit Vorträgen. Bei Landschaftspflegemaßnahmen legt der Naturschutzpraktiker gerne selbst Hand an, wenn es seine Zeit erlaubt. Dr. Herter ist es ein besonderes Anliegen, das Thema Naturschutz im Schwäbischen Albverein weiter voranzubringen und das Profil des Schwäbischen Albvereins als einem anerkannten Naturschutzverein weiter zu schärfen. Für sein neues Ehrenamt wünschen wir Dr. Herter viel Erfolg, Spaß bei der Arbeit und vor allem den Ehrgeiz und die Kraft, die für diese anspruchsvolle und nicht immer einfache Aufgabe von Nöten ist.

Werner Breuninger, Naturschutzreferent

Spenden

an den Gesamtverein:

Helga Baumert, Klaus Beurlen, Wilhelm Böhringer, Horst Bohne, Helmut Fischer, Dr. Erich Glock, Ulrich Hempel, Gerda und Hermann Maucher, Hans Metzger

für den Naturschutz: Hellmut Waller

für das Wanderheim Eschelhof: OG Beinstein, Günter Steinicke

für das Wanderheim Rauher Stein: Erich Fischer

für das Wanderheim Wasserberghaus: Nachlass Hedwig Weiß

für das Wanderheim Weidacher Hütte: Hans Binder
für Bänke auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz (Münsinger Hardt):

EAM GmbH, Schäferei Gerhard und Bärbel Stotz, Metzgerei-Gasthof Engel, Touristik- und Gewerbeverein Römerstein e.V., Kässbohrer - Geländefahrzeuge, Hirschbrauerei Schilling KG, Hotel Graf Eberhard

Trauerfall Albert Binkele für die Pflege der Wanderwege:

Martha Aurich, Fritz Batz, Paul Gerhard Baumann, Karl Beck, Martha Bischoff, Hans und Ursula Bräuning, M. Carion Jean Francois, Marianne Dassler, Erika Davis, Brigitta Düren, Anita Engelhardt, Erika und Max Faude, Detlef Firgau, Hans-Werner Fotsch, Sigrid Gärtner, Lieselotte Gerlach, Winfried Gröger, Annelore Hacker, Hans-Otto Häberle, Magdalena Hasenbach, D. Heiss und I. Warthmann, Helene Herter, Irene und Heinz Hess, Albert Hiller, Schreinerei/Bestattungen Hunzinger, Danijela Jeretin, Bernhard Kaps, Alexander Kats, Matthias Kern, Herta Klemm, Hans Klinger, Alfred Klingler, Waltraud Koller, Kurt Krautt, Irene Lächele, Walter Lang, Gerhard Laudacher, Gerhard Liehner, Hans Löckle, Eberhard Lohrmann, OG Ludwigsburg, Barbara Mannsperger, Rita Martin, Heinz Mast, Ulrich Mattes, Drude Müller, Elisabeth Müller-Rosigkeit, Peter Mugele, Jürgen Objartel, Obst- und Gartenbauverein, Friedrich Oppenländer, Hildegard Orbens, Marie-Luise Poetzel, Elisabeth-Ch. Rebers, Ingeborg Regner, Karl Reichert, Günter Renz, Fritz Rossig, Marianne Rox, Ilse Ruoff, Angela Schab, Gustav Scheifler, Brigitte Schmolli, Helene Schwager, Rose Sichler, Otto Stegner, Johanna Stoll, Lore Storz, Manfred Storz, Dr. Eberhard Strebel, Adolf Sulzberger, Erika Sulzberger, Elisabeth Weiler, Uwe Zornow, Jahrgang 1919/1920.

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.



aus dem Verein

Einladung zum 8. Naturschutztag in Ludwigsburg

Für Sie, unsere Naturschutzmitarbeiter, für alle am Thema interessierte Mitglieder und für die Öffentlichkeit veranstaltet der Schwäbische Albverein am **Samstag, 10. November 2007**, in der »Musikhalle« in Ludwigsburg den achten Naturschutztag, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. In Vorträgen und Diskussionen behandeln wir beim Naturschutztag Themen, die uns als praktische Naturschützer ständig beschäftigen. Regierungspräsident Dr. Udo Andriof wird uns über seine langjährige Erfahrung im Naturschutz und in der Landschaftspflege einen Rückblick geben sowie Perspektiven für dieses heute mehr den je wichtige Thema für die Zukunft aufzeigen. Wichtiges Thema wird auch die Neophyten-Problematik und unser Leitspruch für die Jahre 2007/2008 »Miteinander für die Wacholderheiden!« sein. Im Rahmen der Veranstaltung wird der für 2007 ausgeschriebene Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins wieder vergeben. Abschließen soll den Tag unser neu geschaffener Film – in memoriam Gerd Schach –, welcher für die Notwendigkeit von Landschaftspflemaßnahmen und um Unterstützung dafür wirbt. Wir hoffen auf Ihr Interesse und eine rege Teilnahme.

Programm

10 Uhr: Eröffnung, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins

10.15 Uhr: Grußworte

10.45 Uhr: »Naturschutz und Landschaftspflege in Verwaltung und Verbänden. Was kann man zusammen erreichen?« Regierungspräsident Dr. Udo Andriof, Regierungspräsidium Stuttgart

12 Uhr: Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins, Verleihung durch Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

12.30 Uhr: Mittagessen in der Halle

13.30 Uhr: »Invasion aus fernen Ländern. Neue Pflanzenarten (Neophyten) und ihre Probleme«, Dr. Elisabeth Hartmann, Diplombiologin, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg-Schadenweilerhof

14 Uhr: »Bekämpfung der Herkulesstaude im Murrhardter Wald«, Siegfried Häfele, Diplomforstwirt, Forstamtsleiter i. R. u. Vorstandsmitglied im LNV

14.15 Uhr: Diskussion und Fragen zum Thema aus dem Publikum

14.45 Uhr: »Miteinander für die Wacholderheiden!« Vortrag zum Jahresthema 2007/2008, Reinhard Wolf, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins und Leiter des Referats 56 »Naturschutz und Landschaftspflege« im Regierungspräsidium Stuttgart

15.15 Uhr: Vorstellung des neuen Hauptnaturschutzwartes Süd, Dr. Wolfgang Herter; Landschaftspflege im Schwäbischen Albverein, ein Informationsfilm des Schwäbischen Albvereins

15.45 Uhr: Naturschutz im Schwäbischen Albverein, Präsident Dr. Rauchfuß

Aussprache und Diskussion, Fragen an die Vereinsleitung

16.15 Uhr: Abschluss der Veranstaltung

Die Musikhalle liegt sehr verkehrsgünstig im Zentrum von Ludwigsburg, am Bahnhof und am zentralen Omnibusbahnhof. Sie erreichen die Musikhalle in Ludwigsburg mit Zügen der Deutschen Bahn AG, mit den regionalen S-Bahn-Linien S4 (Stuttgart – Marbach), S5 (Stuttgart – Bietigheim), mit dem Auto über die A 81 und B 27. Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe: Parkhaus »Solitude« (321 Stellplätze), Parkhaus »Bahnhofstrasse« (116 Stellplätze).

Anmeldung: Bitte schriftlich bis spätestens zum 26. Oktober 2007, beim Schwäbischen Albverein e. V., Referat Naturschutz, Hospitalstrasse 21 B, 70174 Stuttgart, naturschutz@schwaebischer-albverein.de. Die Kosten für Getränke und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer. Wir empfehlen, vor Beginn der Veranstaltung Essenmarken für das Mittagessen zu kaufen, damit die Essenausgabe am Mittag zügig erfolgen kann.

Sternwanderung nach Gruorn

»Wege können wir richten«, sagte Albvereinsvizepräsident Günther Hecht bei der Begrüßung der Wanderer im nasskalten Gruorn, »das Wetter leider nicht«. Zur Eröffnung



Dieter Weiss

nung der Wander- und Radwege im ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen am 28. Mai sprachen außerdem Landrat Reumann und der Vorsitzende des Ermsgaus Günter Walter. 45 Kilometer Wander- und Radwege stehen nun zur Verfügung und sind an das Albvereinswegenetz angeschlossen.

Sportart mit Nachteilen für Natur und Wanderer: Mit dem Mountainbike auf Abwegen

Der Presse war vor einiger Zeit zu entnehmen, dass von der SPD – Initiator ist MdL Dr. Rainer Prewo, Nagold – eine Parlamentsinitiative ins Leben gerufen worden ist, die zum Ziel hat, durch Änderung des Landeswaldgesetzes (§ 37) das Mountainbikefahren auf Wegen auch unter zwei Meter Breite zuzulassen. »Flexiblere gesetzliche Regelungen« sollen neue touristische Angebote schaffen und neue Zielgruppen erschließen, so das erklärte Ziel.

Die Ankündigung, dass Naturschutzverbände und andere Gruppierungen bei der Festlegung neuer Mountainbikewege mitwirken können sollen, ist reine Augenscheinerei und würde nichts an der Tatsache ändern, dass Mountainbiking eine Sportart ist, die oft

- wesentlich mehr als andere Freizeitbetätigungen zu Beeinträchtigungen von Flora und Fauna beiträgt,
- eine weitere Beunruhigung seither stiller Gegenden verursacht,
- auf Wegen ausgeübt wird, die von anderen (meist Ehrenamtlichen) unterhalten werden,
- Wege und Pfade übermäßig in Anspruch nimmt, und
- zu direkten Konflikten mit Spaziergängern und Wandern führt.

Der Schwäbische Albverein weist mit Nachdruck darauf hin, dass eine Zulassung des Mountainbikesports auf schmalen Wanderwegen in unserem dicht besiedelten und intensiv genutzten Land mit den Grundsätzen und Zielen des Naturschutzes nicht vereinbar ist.

Es soll keineswegs in Abrede gestellt werden, dass es Mountainbiker gibt, die durch ihr Verhalten nur unwesentlich zu den genannten Problemen beitragen, andererseits lehrt die Erfahrung, dass diese Sportart oft mit einer Tendenz zu exzessiver Naturnutzung verbunden ist, wohingegen »herkömmliches Radfahren« auf festen Wegen kaum irgendwo zu Problemen führt.

Der Schwäbische Albverein unterhält ein Wegenetz von etwa 24.000 Kilometern Länge, davon sind mehr als 17.500 Kilometer Wege unbefestigt und/oder weniger als zwei Meter breit. Kompromisse sind in aller Regel nicht möglich; eine »Doppelnutzung« von nicht für das Mountainbikefahren geeigneten Wanderwegen muss daher auch zukünftig ausgeschlossen bleiben.

Das Wandern ist die beliebteste Freizeitbeschäftigung in Deutschland. Als Wirtschaftsfaktor im Tourismus ist das Wandern kaum zu überschätzen. Eine Ausweitung



aus dem Verein

des Mountainbikefahrens zu Lasten der Natur und des Wanderns ist ökologisch und auch wirtschaftlich äußerst fragwürdig.

Mountainbiker tragen zur Wegunterhaltung nichts bei, sie nutzen lediglich die Wege, die andere bauen und unterhalten. Der Schwäbische Albverein lehnt auch aus diesem Grund – wie andere Wanderverbände – vehement Bestrebungen ab, die darauf hinaus laufen, dass das Wanderwegenetz einer zusätzlichen Nutzung und Belastung geöffnet wird. Gegen die örtliche Ausweisung von Mountainbikewegen abseits von Wanderwegen hingegen ist, soweit Naturschutzgesichtspunkte dies erlauben, aus der Sicht der Wanderverbände nichts einzuwenden. Der Schwäbische Albverein wird die weitere Diskussion wachsam beobachten und sich nötigenfalls wieder zu Wort melden!

Gesamtvorstand des Schwäbischen Albvereins

Europa-Wanderer 2007 unterwegs vom Heckengäu zum Schönbuch

Wenn Wandervereine am Europatag zum Mitwandern einladen, erinnern sie an den völkerverbindenden Geist des Wanderns als Grundlage der Freundschaft unter den Völkern. Die Politiker feierten am Europatag 2007 das fünfzigjährige Bestehen der Römischen Verträge. Der Schwäbische Albverein und der Schwarzwaldverein hatten deshalb vom 4. bis 6. Mai zum Mitwandern eingeladen: Thematisch „von Bahn zu Bahn“ führte die gemeinsam organisierte Tour, - von der S-Bahn-Endstation in Weil der Stadt zur S-Bahn Ehningen, weiter zum S- und DB-Bahnhof Herrenberg und schließlich zur Gäubahn in Ammerbuch, am Fuß der Wurmlinger Kapelle. Die Wanderer waren den Politikern historisch allerdings fünf Jahre voraus. Schon vor Abschluss der Römischen Verträge begannen sie, Grenzen zu Fuß zu überwinden: 1957 hatten die Kernländer die wirtschaftliche Zusammenarbeit vereinbart, aber schon 1952 markierten Wandervereine aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland den Dreiländerweg „Rund um Basel“ für die ersten Schritte nach Europa! Nur auf diesem ersten internationalen Wanderweg durften damals Wanderer zu Fuß die Grenzen überschreiten. Das erreichten vor 55 Jahren der Vogesenclub, die Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, der Schwarzwaldverein und der Schwäbische Albverein. Initiator dazu war der Stuttgarter Bankdirektor Dr. Georg Fahrbach (1903-1976), damals Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins und 1950-1976 Präsident des Bundesverbandes der deutschen Wandervereine. Der Schwarzwaldverein war bei der Gründung mit Walter Schweigler, Fritz Hockenjos und Kurt Tüchle aktiv beteiligt.

Dieser Brückenschlag von 1952 trug schon bald reiche Früchte. „Es ist besser, miteinander zu wandern als gegeneinander zu marschieren“, lautete die Maxime Fahrbachs. Dieser leidenschaftliche und superaktive Wander-Präsident nützte internationale Kontakte, um Grenzen auf Wanderwegen zu überwinden und führte selbst die ersten internationalen Wandergruppen in den Schweizer Jura. Nur den Personalausweis sollten die Wanderer beim Grenzübertritt bei sich führen.

Fahrbachs Bemühen an der Spitze der damals 44 deutschen Wandervereine führte 1969 im Nägele-Haus auf dem Raichberg (Schwäbische Alb) zur Gründung der Europäischen Wandervereinigung (EWW) mit zunächst sieben Nationen. Zur EWW gehören heute fünf Millionen Mitglieder aus 54 Organisationen. Elf europäische Fernwanderwege führen über 35 000 Kilometer durch 25 Länder Europas, vom Nordkap bis Kreta, vom Atlantik zum Schwarzen Meer, auch schon durch Polen und die baltischen Staaten. Um den weiteren Ausbau in Osteuropa bemüht sich der jetzige EWW-Präsident Jan Havelka aus Prag. 2006 hatte er beim zweiten EURO-Randotreffen in Budweis dreitausend Wanderer aus vielen Ländern begrüßen dürfen. Auch an den drei Europa-Tagen 2007 blieben die dreihundert Mitwanderer gedanklich

nicht in heimatlichen Gefilden verhaftet. Allein schon der Besuch im Schloss der Gemeinde Grafenau führte sie historisch an die südlichsten Gestaden des Kontinents: Das Panorama des Hafens von La Valetta auf Malta im Festsaal des Dätzinger Schlosses und das Wappen des Dorfes erinnern anschaulich an die Geschichte der Malteser Kreuzritter, deren einziger deutschsprachiger Großmeister in Dätzingen ansässig war. Maiengrün begleitete die stattliche Schar über das Naturschutzgebiet am Aidlinger Venusberg, zur einzigen Kirchenscheune in Mauren an der oberen Würm und am Schönbuchrand entlang zum Schloss Hohenentringen. Die Hauptwandererwartete Karlheinz Lautenschlager und Günter Schön hatten mit kräftiger Unterstützung der Gemeinden und vielen Helfern die Europa-Tour auf interessanter Strecke in idealer Weise organisiert. Heiner Weidner

Über 1200 Besucher beim 50-jährigen Turmjubiläum auf dem Steinknickle

Bereits am Vormittag kamen am 3. Juni 2007 über 300 Wanderer zur Bugfriedenhalle, um an einer der drei Jubiläumswanderungen teilzunehmen. Nach der Begrüßung und bei idealem Wanderwetter nahmen die Wandergruppen Kurs auf das Rottal, die Burg Maienfels und die Wellingtonien, um dann rechtzeitig wieder auf dem Steinknickle einzutreffen. Um 11.30 Uhr trafen die ersten Wanderer beim Turm auf dem Steinknickle ein. Der Strom der Besucher riss nun nicht mehr ab. Die OGN des Heilbronner Gaus, des Hohenloher Gaus, des Rems-Murr Gaus und des Stuttgarter Gaus hatten Sternwanderungen organisiert, und viele Wanderfreunde nahmen daran teil. Die Helfer an den Kassen und Verpflegungsständen mussten Schwerstarbeit leisten, um die Gäste zu versorgen. Mit der Uraufführung des Wüstenroter Heimatliedes eröffnete der schwäbische Liedermacher Johann Hahn mit seiner Gruppe das Festprogramm. Adolf Feucht, Vors. der OG Neuhütten, konnte bei schönem Sommerwetter über 1200 Besucher begrüßen und zum 50. Geburtstag des Steinknickleturmes herzlich willkommen heißen. Durch das Programm führte Rudolf Bauer, Vors. der OG Wüstenrot. Mit Grußworten der Gemeinde Wüstenrot von Bürgermeister Heinz Nägele, sowie Geburtstagsgrüßen vom Landkreis Heilbronn durch den ersten Landesbeamten Lutz Mai, den nachbarschaftlichen Glückwünschen der Naturfreunde durch Roland Stöffler, und den Glückwünschen des Gauvorsitzenden des Heilbronner Gaus Rolf Kaelble wurde das Programm fortgesetzt. Dieter Stark, Vorstandsmitglied des Schwäbischen Albvereins und Hauptfachwart für Wege und Karten, hielt die Festrede. Die Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins, OG Roigheim (Kinder und Erwachsene) und OG Wüstenrot, sowie der Musikverein Wüstenrot rundeten das Programm ab. Die Jubiläumsveranstaltung war ein voller Erfolg und eine gute Werbung für den Schwäbischen Albverein. Adolf Feucht

Klatschmohnpüppchen und Grillenkitzeln beim 2. Blumenwiesenfest

Nach dem Erfolg des vorjährigen Blumenwiesenfestes kam es in diesem Jahr am 9. Juni zur 2. Auflage. Auch dieses Mal war wieder eine Albvereinswiese bei Bad Urach-Wittlingen dazu auserkoren worden: der Hartburren. Eine karge Kuppe, die wegen ihrer dünnen Bodenaufgabe von den Äblern als des »Teufels Hirnschale« bezeichnet wird. Aus diesem Grunde wurde am Hartburren die ackerbauliche Nutzung aufgegeben; man kann heute noch bei geeignetem Lichteinfall die alten Ackerterrassen erkennen. Im Laufe der Zeit stellten sich auf den Brachflächen Gräser und Kräuter ein, die Äcker wurden zu Wiesen. Da diese nicht intensiv gedüngt, zweimal im Jahr gemäht (Heu und Ohmd) und danach beweidet wurden, konnten sich blumenreiche Wiesen entwickeln, wie sie früher als Öhmdwiesen weit verbreitet waren. Der Schwäbische Albverein führt seit dem Erwerb der Hartburrenwiesen für Naturschutzzwecke die Nut-



aus dem Verein

zung in überkommener Weise weiter. Wieder hatten sich Familien mit Kindern, aber auch Einzelwanderer eingefunden, teils Albvereinsmitglieder, teils Nichtmitglieder. Die meisten hatten über die Lokalpresse vom Blumenwiesenfest erfahren. Am Ausgangspunkt, dem Parkplatz am Ortsrand von Wittlingen, begrüßte Prof. Dr. Theo Müller, früher Vizepräsident im Albverein, die Teilnehmer und lud sie ein, gemäß dem Motto des belgischen Paters Phil Bosmans »Das Leben wird ein Fest, wenn Du Dich freuen kannst an den einfachen Dingen«, munter und fröhlich das Blumenwiesenfest zu begehen und sich an den vielerlei Blumen und Tieren zu erfreuen.

Schon auf der Wanderung vom Parkplatz zum Hartburren konnte vieles Interessante beobachtet und geklärt werden. Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord im Schwäbischen Albverein, ließ auf den Gesang der Feldlerche und den noch melodischeren der Heidelerche lauschen. Höhepunkt war das Verhören einer in unseren Feldfluren selten gewordenen Wachtel. Müller führte Erwachsenen und Kindern vom Wege aus unsere Getreidearten vor: Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste und Hafer. Dabei erwähnte er, dass der Dinkel eine sehr robuste Getreideart ist, die mit wenig Dünger auskommt und wenig anfällig ist gegenüber Schädlingen. Seine Spreu, die fest geschlossenen Hüllen um das Korn, die in einem besonderen Mahlgang in der Mühle entfernt werden muss, diente früher als Füllung von Schlafsäcken. Er zeigte den Kindern, wie man aus Klatschmohnknospen und -blüten Püppchen falten kann.

An der Erläuterungstafel am Hartburren angekommen, erläuterte Müller zunächst die Landschaft, die Wiesenentstehung sowie die wichtigsten Gräser und Kräuter, während Lessig über die wichtigsten Tiere in den Wiesen informierte. Dabei führte er u.a. aus, dass nicht alle Bläulinge blau seien, und dass die Raupen einiger Bläu-



Werner Breuninger

So blumenbunt ist die ganze Wiesenfläche des Hartburrens.

lingsarten (Gattung *Maculinea*) in Ameisennestern leben und dort ungestraft die Ameisenbrut fressen. Beide forderten die Kinder auf, getrost in die albvereinseigenen Wiesen hineinzugehen, was ja sonst nicht erlaubt ist. Sie durften in diesen außerdem ihren Eltern oder Großeltern einen Blumenstrauß pflücken, der beim Grillhock prämiert wurde. Nach dem Studium der Erläuterungstafel wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Als Pflanzenkundler stellte Prof. Müller die Wiesenpflanzen vor, erläuterte ihre Ansprüche, ihre Herkunft und Vorkommen. Leider war in diesem Jahr schon manches verblüht. Dennoch konnte noch vieles gezeigt werden, so die Unterschiede zwischen der zarten Rundblättrigen Glockenblume mit der klassischen Glockenblüte, der Wiesen-Glockenblume mit den violetten, weit geöffneten Blüten und der robusten Knäuel-Glockenblume. Diese ist zusammen mit dem zur Zeit noch blühenden Wiesen-Salbei bezeichnend für Wiesen auf mehr oder weniger trockenen Standorten. Der Wiesen-Bocksbart (*Guggigai*, *Guggigauch*, *Habermark*) war zwar verblüht, dafür konnte aber die Fruchtkrone bewundert werden, in der die »Fruchtfallschirme« spinnwebartig miteinander ver-



Kurt-Heinz Lessig

Bei der Prämierung durch Prof. Müller stellte sich heraus, dass alle Kinder den schönsten Blumenstrauß hatten und deshalb Preise erhielten.

woben sind und die weitaus schöner ist als die jeden Löwenzahns. Der Wiesen-Bocksbart bietet darüber hinaus Interessantes: Um die Mittagszeit schließt er seinen Blütenkorb, um ihn erst wieder am nächsten Tag zu öffnen. Seine Pfahlwurzel wurde früher als Schwarzwurzelersatz verwendet. Überraschend für die meisten war das Vorkommen des Kümmels (Kemmich) in den Wiesen, der zusammen mit dem Wiesen-Frauenmantel und dem Wald-Storchschnabel bezeichnend ist für die hochgelegenen Wiesen der Schwäbischen Alb.

Lessig übernahm die andere Gruppe und beschäftigte sich mit den Wiesentieren. Es war eine Freude, zu erleben, mit welcher Begeisterung die Kinder der Aufforderung nachkamen, Wiesentiere in Becherlupen zu fangen und bestimmen zu lassen. Fliegen, Käfer, Blattwanzen, Spinnen, Heuschrecken, Hummeln und Schmetterlinge bekamen ihre Namen und wurden wieder freigelassen. Manche Kinder zeigten schon ein erstaunliches zoologisches Wissen. Auch der Versuch, Feldgrillen mit einem Grashalm aus ihren Wohnhöhlen heraus zu kitzeln, war erfolgreich. So manches Kind wird ein solches Insekt zum ersten Mal gesehen haben.

Das ist mit ein Grund, Naturbildung schon im Kindesalter zu vermitteln. Sie sind die Naturschützer von morgen! Und für Ältere war es eine willkommene Auffrischung ihrer Naturkenntnisse. Insgesamt ist es dem Schwäbischen Albverein ein Anliegen, die weit vernachlässigte Naturkenntnis sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen nahezubringen. Sie sollen draußen in der Natur wieder lernen zu sehen und zu hören. Damit soll die Grundlage jeglichen Naturschutzes, die Kenntnis von Pflanzen- und Tierarten vermittelt werden. Denn nur das, was man kennt und schätzt, wird auch als schützenswert erkannt. Dank des Einsatzes von Jörg Dessecker wurde das Blumenwiesenfest ein Familienfest.

Kurt Heinz Lessig und Theo Müller

Einweihung des Kinderspielplatzes am Wanderheim »Rauher Stein«

Fünf Minuten vor zwölf war es beim Wanderheim »Rauher Stein« auf Gemarkung Irndorf im Jahr 2005. Aufwändig renovieren und die neuesten, nach einer Begehung durch den neuen Kreisbrandmeister von Tuttlingen geforderten Erkenntnisse des Brandschutzes umsetzen oder schließen und das einzige und weithin bekannte Wanderheim im Naturpark »Obere Donau« dem unwiederbringlichen Verfall preisgeben, das war zu diesem Zeitpunkt die Frage. In waidmännischer Ausdrucksweise stellte der Präsident des Schwäbischen Albvereins, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß in seiner Festrede am 24. Juni zur Einweihung der Umbauten und des neu errichteten Kinderspielplatzes die damalige Alternative heraus: »Das Wanderheim war bereits zum Abschuss freigegeben.« Dass es nicht soweit gekommen ist und das Heim wieder aus seinem »Dornröschenschlaf« erweckt werden konnte, war der »konzertierten Aktion« von Albvereins-



aus dem Verein

präsident, der Gemeinde Irndorf mit Bürgermeister Norbert Zerr, der OG Irndorf sowie einem Ineinandergreifen der beiden betroffenen Gaue »Obere Donau« und »Heuberg Baar« zu verdanken. Und nicht zuletzt durch die Spendengelder und den Männern, die diese Institutionen verkörpern, allen voran der Ehren-Vors. des Oberen Donau-Gaues, Willi Rößler aus Sigmaringen als Vorsitzender des damals neu gegründeten Ausschusses. Begrüßt hatte die große Schar der Wanderer und Gäste,



Die Fußballmannschaft ist komplett: (v. li.) Philipp Käppeler, Gauvors. Oberer-Donau-Gau, Bernd Schneck, Geschäftsführer Naturpark »Obere Donau«, Norbert Zerr, Bürgermeister von Irndorf, Ralf Kille, Familienwart im Heuberg-Baar-Gau, Fritz Buschle (SPD, MdL), Roland Ströbele, Bürgermeister der Gemeinde Bärenthal, Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Ernst Burgbacher (FDP, MdB), Fritz Lang, Gauvors. Heuberg-Baar-Gau, Verena Dorsch, Vertreterin des Landkreises Tuttlingen, Willi Rößler, Ehren-Gauvors. Oberer-Donau-Gau

die teilweise am Vormittag mit einer Sternwanderung zum »Rauhen Stein« gekommen waren, der Gauvors. des Oberen-Donau-Gaues, Philipp Käppeler. Führungen durch das »eiszeitliche« Irndorfer Hardt und den Felsengarten am Eichfelsen ergänzten das umfangreiche Programm des Tages. Danach segnete der Gemeindefarrer von Irndorf, Hans Schnall die Spielgeräte des Kinderspielplatzes mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Den besten Schlusspunkt der Veranstaltung für Jung, aber auch für Alt setzte der Zauberer und Dichterpater Johannes in seiner Mönchskutte als Benediktiner vom Kloster Beuron – die Zuschauer im Festzelt belohnten die trickreichen Vorführungen mit stürmischem Beifall.

Bernd Hermann

Einweihung der Infotafeln an der Neuffener Heide

Das Naturschutzgebiet »Neuffener Heide«, eingebettet zwischen Wald und Weinbergen oberhalb der Stadt Neuffen, gehört zu den viel besuchten Idyllen am Albtrauf. Die Heide ist wegen ihres Orchideenreichtums weithin bekannt. Der Schwäbische Albverein hat mit dem Land Baden-Württemberg, das Eigentümer der Heide ist, seit vielen Jahren einen Betreuungsvertrag. Neben ständiger Überwachung und Dokumentation der Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt organisiert der Teck-Neuffen-Gau die notwendigen Pflegemaßnahmen. Diese sind seit drei Jahrzehnten mit einem Namen verbunden: Walter Wahl (Nürtingen-Neckarhausen). Er versteht es in jedem Herbst, eine Helferschar zu organisieren, die zusammen mit dem Pflgetrupp des Albvereins zu dicht gewachsenes Gebüsch beseitigt. Mit Walter Wahl eine Führung auf der Neuffener Heide zu unternehmen, ist ein Erlebnis: Wie kaum ein anderer versteht er es, erwachsene wie jugendliche Besucher von der Schönheit der Heide zu begeistern. Vor kurzem konnte Walter Wahl hohen Besuch auf der Neuffener Heide begrüßen: Regierungspräsident Dr. Udo Andriof war gekommen und mit ihm Landrat Heinz Eininger, Jörg Döppler als stellver-

tretender Bürgermeister der Stadt Neuffen und Landtagsabgeordneter, schließlich Albvereinspräsident Dr. Hans Ulrich Rauchfuß, Vizepräsident Reinhard Wolf und eine ganze Schar interessierter Bürger und Pressevertreter. Anlass war die Einweihung neuer Informationstafeln, die vom Regierungspräsidium Stuttgart konzipiert, angefertigt und aufgestellt worden sind. Knapp aber informativ werden auf diesen Tafeln das Wesen einer Wacholderheide und die wichtigsten Tier- und Pflanzenarten vorge-



Vizepräsident Wolf, Landrat Eininger, Walter Wahl, Regierungspräsident Dr. Andriof, stv. Bürgermeister Döppler, Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß (v. li.)

stellt. Auch die Pflege der Heide und deren Nutzung durch eine ansehnliche Schafherde werden geschildert. Und was auch nicht zu kurz kommen darf: Die Besucher werden informiert darüber, welche Wege man gehen darf und was man nicht darf. Die Einweihung erfolgte im Rahmen einer kleinen Exkursion, bei der auch der Blick von der Heide über Neuffen, das Albvorland und die Wälder um Stuttgart bis hin zum Nordschwarzwald nicht zu kurz kam. Präsident Dr. Andriof lobte den Schwäbischen Albverein und die Betreuung der Neuffener Heide als gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit von staatlichem und ehrenamtlichem Naturschutz. Wenn alle anpacken und zusammenhelfen, so der Präsident, dann bewältigt man auch schwierige Probleme. Und die Neuffener Heide kann sich sehen lassen; sie ist ein Musterbeispiel. Besonderer Dank ging an diesem Tag an Walter Wahl und seinen Nachfolger Richard Hausmann; auch Präsident Dr. Rauchfuß würdigte deren Leistung und bat alle Anwesenden, in den Anstrengungen um den Naturschutz fortzufahren.

Jahresforstgespräch

Beim diesjährigen Treffen von Vertretern der Landesforstverwaltung mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwarzwaldverein sowie Odenwaldklub und Spessartbund wurden Fragen der Verwaltungsreform, einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Wegenutzung und der



Pflege von Wanderwegen sowie des Freihaltens von Aussichtspunkten erörtert. Der aus seinem Amt scheidende Landesforstpräsident Dr. Fridolin Wangler (5. von rechts) wurde dabei auch aus diesem Kreise verabschiedet.

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 42). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 42).

Familien

Heuberg-Baar-Gau. Den Gaufamilienwandertag am 10. Juni veranstalteten die OGN Tuttlingen und Esslingen gemeinsam. Die fast 50 Teilnehmer wurden mit Hilfe eines Quiz an der Donau entlang durch das Koppenland zur Konzenburg geführt. Die erste Überraschung gab es schon beim Mühlstein im Wald, wo Rainer Bode mit seiner Motorsäge aus einem bereits gefällten Baumstamm ein Eichhörnchen heraussägte. An der Konzenburg zog Ehrengauvors. Fritz Schray die Zuhörer in seinen Bann, als er Geschichten und Sagen um die Konzenburg und das Geschlecht der Wartenberger und der Hirschecker erzählte. Zur Belohnung für ihre Aufmerksamkeit erhielten alle ein Eis. So gestärkt wurden die letzten Kilo-



meter ohne große Mühen bis zur Heusackhütte gewandert. Dort wartete Stockbrot, das am offenen Feuer gebacken werden konnte, auf die Kinder. Nach der Auswertung des Quiz verteilte die ALBärenfamilie die Preise.
Christa Weber

Nordostalbgau. Das vierte Gaufamilienzeitlager fand in Hüttlingen statt. Beim Albvereins-Wanderheim begann nach kurzem Regenguss ein schönes familiäres Zeltlager, begleitet von Sonne- Wolkenmix. Uschi Schmid erklärte, wie aus Schmutzwasser sauberes Wasser wird.



Die Kinder bauten eine Kläranlage mit Hilfe von Blumentöpfen, Filter, Sand, Kohle und Kies. Beim Besuch des Naturerlebnisbads Niederaifingen wurden dann auch die verschiedenen Wasserkreisläufe, die raffinierte Filteranlage von Wasserpflanzen und Hochfilter besonders beachtet. Die im Vergleich zum herkömmlichen Bad ge-

ringe Technik verbirgt sich im Keller und wurde von den Buben intensiv in Augenschein genommen. Am nächsten Tag konnte beim Wandern ein Fuchsbau erkundet werden, und man lernte, dass es Farne mit dem Beinamen von Tieren gibt, Wurmfarne und Adlerfarne. Ausgiebig wurde der Spielplatz in Seitzberg von den Kindern genutzt und sich ausgetobt. Die Pflanzen eines auf dem Weg gepflückten Wiesenstraußes bestimmten alle anhand von Büchern vor dem Mittagessen. Ursula Schmid

Oberer-Donau-Gau. Die OG Herbertingen war Ausrichter und damit Gastgeber für den diesjährigen Gau-Familientag. Zauberer Bobo (Udo Berger) brachte nicht nur die Kleinen und Kleinsten des Albvereinsnachwuchses zum Staunen, sondern so manche Mama und mancher



Papa war erstaunt über seine raffinierten Zaubertricks. Der großzügige Platz um die Waldhütte der OG herum bot genügend Platz für ein Völkerballspielfeld, eine Kletterwand und die Torwand. An einem Stand durfte man anhand von Blättern Bäume und Büsche erraten, und mit einer kleinen Wanderung unter fach- und ortskundiger Führung von den Wanderfreunden Markus Pfister und Helmut Brand zum Jägerweiher und den 14 Nothelfern, weiter zu einem großen stattlichen Ameisenhaufen und wieder zurück zur Waldhütte bot man den mehr als 150 Gästen aus den verschiedensten OGN den ganzen Tag über ein abwechslungs- und kontrastreiches Programm. Mit äußerst moderaten Preisen trug man bei der Bewirtung dazu bei, dass die Familien mit ihren Kindern den Tag auch finanziell entspannt genießen konnten.
Helmut Brand

OG Nellingen. 13 Familien der im Jahr 2003 vom früheren engagierten Vorsitzenden der OG D. Häußermann



ins Leben gerufenen Gruppe »Junge Familien« sind am Samstag, den 12.5., zum Übernachten auf die Burg Teck gewandert. Die 50 Wanderer, darunter 24 Kinder, starteten beim Freilichtmuseum Beuren. Mit den Kindern wurde unterwegs der Umfang von verschiedenen Bäumen gemessen und dann das Alter errechnet. Von typischen Bäumen wurden Blätter gesammelt und vieles mehr. Die Übernachtung selbst war natürlich wieder das »Highlight« des Wochenendes. Mit frischer Kraft und gepackten Rucksäcken ging es am Sonntag nach der Besichtigung der unter der Burg gelegenen Sibyllenhöhle wieder bergab. Alle begaben sich erledigt, zwar mit Sonnenbrand, aber auch mit einer gehörigen Portion Stolz über die geschaffte riesengroße Wanderung, wieder auf den Heimweg.
Sybille Vollmer

OG Schlaitdorf. Kürzlich machten sich sieben Familien der OG in Richtung Franz-Keller-Haus auf. Dort, auf dem Kalten Feld, fand die erste Familienfreizeit der OG statt. Ab dem Parkplatz des Segelfluggeländes Hornberg ging es per pedes weiter. Die Kinder waren nicht mehr zu



bremsten, als sie die riesengroße »Spielwiese« bei der Hütte erblickten. Gegen 22 Uhr wurde das Treiben außerhalb der Hütte beendet; was aber die wenigsten abschreckte, in der Hütte weiter zu machen. Nach einem ausgiebigen Frühstück (8 Uhr!!!) unter freiem Himmel traten fast alle die knapp dreistündige Rundwanderung über »Reiterles Kapelle« zum »Knörzerhaus« an. Nach dem Mittagessen wurden die »ALBärtpässe« noch um zwei Stempel bereichert; ein Pass wurde sogar dabei gefüllt und konnte durch einen neuen ersetzt werden. Natürlich wurde auch den Eltern eine »Teilnahmebescheinigung« in Form einer Familien-Urkunde überreicht.
Erwin Fritz

Einladungen

Filsgaubend, 20. Oktober 2007

19.30 Uhr, Sillerhalle, Hattenhofen
Jugendharmonikaorchester der OG Faurndau
Duo Edelgard Dratwa, Klavier, und Julie Stewart, Querflöte, Stepkess, Butzbach-Behne, Rock-'n'-Roll-Gruppe Garfield; zu Tanz und Unterhaltung spielen Horst und Gerhard; ab 18 Uhr Sektempfang, 19 Uhr Siegerehrung und Pokalübergabe an die Gewinner der Filsgausuchwanderung

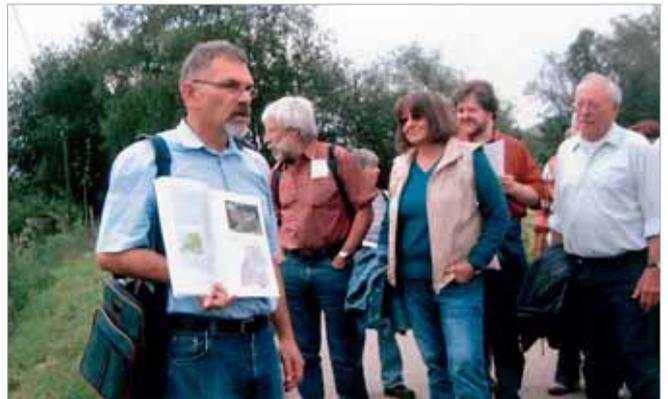
Zur **Einweihung des Jubiläumswegs der Königin Irene** lädt die OG Lorch am 30. und 31. August 2008 nach Lorch ein. Der Rundwanderweg von sechs Kilometern Länge ist der byzantinischen Kaisertochter und Gemahlin des Stauferkönigs Philipp gewidmet. Sie wurde am 27. August 1208 als letzte Stauferin im Kloster Lorch beigesetzt. Der Minnesänger Walther von der Vogelweide hat Königin Irene als »Rose ohne Dornen« besungen. Die Führungen beginnen an beiden Tagen um 10 Uhr und um 14 Uhr. Anmeldungen beim Touristikbüro

Kloster Lorch, Tel. 07172/928497, touristibuero-klosterlorch@abg-online.de
Johannes Schmiedt

Wandern & Feiern

OG Backnang. Seit einigen Jahren machen die OGN Backnang und Winnenden gemeinsame Ausflüge. Dieses Jahr war die Hölderlinstadt Lauffen a.N. das Ziel. Die Lauffener Wanderfreunde hatten eine Stadtführung und eine Vesperpause im originellen und gemütlichen Vereinslokal organisiert. Bei Weißwurst und Wein kam man sich schnell näher und entdeckte gemeinsame Bekannte. Am Nachmittag führte ein Wanderfreund durch die Weinberge und das Naturschutzgebiet in der alten Neckarschlaufe. Ein herrliches Feuchtgebiet, das vielen Vogel- und Pflanzenarten eine Heimat bietet. Zum Abschluss war dann ein Besuch in einem Weinlokal angesagt. Viel zu schnell verging zu Zeit, der Zug brachte uns alle wieder wohlbehalten und voller neuer Eindrücke zurück. Wer weiß, vielleicht entsteht aus diesem Besuch eine neue Freundschaft zwischen OGN mit entsprechenden Gegenbesuchen.
Albert Dietz

OG Bopfingen. Wie jedes Jahr am Sonntag nach Pfingsten fand in unserer Teilgemeinde Trochtelfingen bei herrlichem Wetter das Sommerfest des »Fischereivereins Eger e.V.« statt. Zum dritten Mal unter dem Motto »Entlang der Eger« wanderten wir in zwei Stunden dorthin, ein besonderes Ereignis in unserem Jahresplan, denn es führte uns der Hauptgewässerwart Kurt Strauß, ein Experte auf seinem Gebiet. Er erzählte uns aus seinem gro-



ßen Wissensschatz und mit Engagement viel Interessantes über die Eger, deren Flora und Fauna und schlug mit seiner Redekunst die Zuhörer in seinen Bann. Die Siegerin der Quizfragen, die wir unterwegs lösen mussten, erhielt am Ziel ein Fischessen umsonst. Eine rundum gelungene Veranstaltung mit einem fröhlichen Abschluss mit Turnierangeln beim Fischerfest.
Uta Seyfried

OG Ellwangen. Bei der OG Ellwangen war man der Meinung, dass der Limes als Weltkulturerbe entsprechend dargestellt werden muss. Der Vorstand der OG fragte sich deshalb, ob die am Limesweg HW6 angebrachten, teilweise unleserlichen Wegtafeln aus dem Jahr 1980 noch zeitgemäß sind oder ob es nicht besser wäre, die ca. 30 km mit neuen Tafeln auszustatten. Da eine solche Neubeschilderung den Gauetat überbelastet hätte, entschloss man sich, an die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden heranzutreten. Die Bürgermeister der Gemeinden Ellwangen, Rainau und Stödtlen erklärten sich sofort bereit, die Kosten zu übernehmen, so dass man noch in 2006 insgesamt 27 neue Wegtafeln beschaffen konnte, die dann noch in diesem Jahr vom Wegwart der OG angebracht wurden. Mit dieser Aktion hat die OG Ellwangen nicht nur dafür gesorgt, dass Auswärtige, die auf dem HW6 wandern, ohne Probleme den Weg finden

und ausreichende Angaben zu den nächsten Zielpunkten erhalten, sondern sie hat auch die knappen Finanzmittel des Gesamtvereins geschont. Gerhard Rüdinger

OG Essingen. Rechtzeitig zum traditionellen »Bergfest« mit Sonnwendfeuer am letzten Juniwochenende konnte die OG die Freizeitanlage auf dem »Köpfle« wiederherstellen und so den Besuchern aus nah und fern ein wertvolles Kleinod für die Erholung zurückgeben. Es wurden Bänke und Tische renoviert oder ersetzt, so dass man wieder in aller Ruhe den Ausblick über das Remstal, das Kochertal zu den Limpurger Bergen und über das Wel-



land zu den Ellwanger Bergen genießen kann. Die Grillhütte erhielt eine neue Dachschalung und es wurde eine Esse eingebaut. Die bei der Grillstelle befindlichen Spielgeräte erfreuen sich zur Feier von Kindergeburtstagen großer Beliebtheit. Auch Schulklassen und Kindergartengruppen bevölkern oft das idyllisch gelegene Areal.
Dr. Adalbert Schrempp

OG Mehrstetten. Zu einer Naturkundlichen Wanderung zum Jahresthema »Miteinander für die Wacholderheiden« hatte die OG am 24. 6. eingeladen. Bei bestem Wanderwetter kamen über 40 Teilnehmer aus der ganzen Region von Metzgingen bis Ulm, um bei der mit Förster und Naturschutzwart Reinhard Metzger und OG-Vors. Werner Schrade angebotenen Rundwanderung durch das Schandental – Rauhe Hüle – Sandlöcher dabei zu sein. Beim Durchwandern des Schandentals konnte Metzger an Hand von vielen Beispielen die Problematik zur Erhaltung der Wacholderheiden und Schafweiden den in-



teressiert zuhörenden und mitdiskutierenden Teilnehmern näher bringen. Die herrlich blühende Heide tat ein Übriges dazu, dass alle, die hier mitgewandert sind, hellauf begeistert über diese lehrreiche Wanderung waren.
Werner Schrade

OG Michelbach an der Bilz. Wind- und Regengeist setzten dem Aufbaupersonal für die Sonnwendfeier 2007 so richtig zu, gerade so als ob wir am Abbrennen eines Feuers verhindert werden sollten. Doch die Menschengewalt siegte über Wind und Regen, und der Wettergott hatte letztlich dann doch noch ein Einsehen mit den Organisatoren und bescherte allen einen trockenen und

beinahe windstillen Abend. Etwa 300 Gäste zog es hinauf auf die Bilz, den Michelbacher Hausberg, um zusammen mit der OG die Sonnenwende zu feiern. Das kleine Lagerfeuer lud so richtig zum Brutzeln der eigens mitgebrachten Wurst ein, bevor dann zum Einbruch der Dunkelheit der aufgerichtete Holzstoß angezündet wurde. Und wer so richtig ins Feuer schaute, der sah so manchen bösen Geist darin verschwinden. Hoffen wir also, dass die bösen Geister nun vertrieben sind, es eine gute Ernte gibt und sonstige Unbildungen von uns fernbleiben.
Dieter Miermeister



OG Scharnhäuser. 30 Jahre Freundschaft mit der OG Germersheim des Pfälzerwaldvereins, die zugleich ihr 40-jähriges Jubiläum der Wiedergründung feierte, war der Anlass mit der großen Singgruppe und einigen Gästen in die Pfalz zu fahren. Seit 1978 wird wechselweise eine Wanderung durchgeführt. Der Ehrenvorsitzende der OG Uli Hempel überreichte mit der Urkunde dem Vor-



sitzenden des »Gemerschen« Pfälzerwald-Vereins, Hans-Peter Arbogast, das große Wanderbuch des Schwäbischen Albvereins, mit dem Ziel, dass die Pfälzer sich lohnenswerte Wanderungen aussuchen können. Die Singgruppe gestaltete den Festsonntag. Ob in der Pfalz oder im Schwabenland, der Abschied fällt jedes Mal schwer, aber es gibt ja ein Wiedersehen 2008.
Uli Hempel

OG Schlierbach. »Hundert Jahre gemeinsam unterwegs«, unter diesem Motto feiert unsere OG, mit über 500 Mitgliedern eine der größten im Teck-Neuffen-Gau, in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen. Aus diesem Anlass war sie auch Ausrichter des Gauwandertages am letzten Juniwochenende. Der Samstag war vorwiegend der Jugend vorbehalten mit einem Spielparcours, einem Auftritt der im Westernlook gekleideten AkroKids, der Unterhaltungsmusik der Country-Band »Greyhounds« samt einer Showeinlage der »Wild Buffalos« aus Schorndorf. Ein Info-

Stand fürs Familienwandern fand regen Zuspruch. Nach dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag konnte OG-Vors. Michael Allmendinger viele Wanderer aus dem ganzen Gau begrüßen und dabei besonders Gauobmann Böhringer und Naturschutzwart Haußmann. Die Begehung des neu geschaffenen, ca. acht Kilometer langen Jubiläumswegs um den südlichen Gemarkungsteil fand regen Zuspruch, ebenso eine Märchenwanderung.
Walter Haller

OG Stetten am kalten Markt. Wer wagt gewinnt – so könnte man die Idee der Verantwortlichen der OG überschreiben, den Stettener Jugendlichen erstmalig Geocaching anzubieten. 14 Jungen und Mädchen sowie zwei Erwachsene lockte trotz wechselhaften Wetters dieser noch relativ unbekanntem Begriff. Erstaunlich, wie gut die jungen und älteren Schatzsucher das GPS-Gerät schon nach kurzer Einweisung durch Dorit Neusch bedienen konnten. Und danach ging es auf die im Internet beschriebene Cache-Route bei Straßberg – stets geführt vom GPS-Gerät und den ermittelten Koordinaten. Dabei mussten an definierten Punkten entlang der Cache-Route immer wieder Aufgaben gelöst werden. Bei richtiger Be-



antwortung erhielt man eine Kennziffer, die zusammengesetzt die Koordinaten für das Versteck ergab. Klar, dass schlussendlich der Schatz bzw. Cache gefunden wurde und mit großem Hallo jeder Teilnehmer als Belohnung ein nettes Geschenk erhielt. Reinhard Stolz

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schrifteleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Neue Bücher und Karten

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein

Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis (**)

Rezensenten: Dr. Eva Walter

Karten

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Wanderkarte *Schwäbisch Hall, Backnang** 1:35.000 (€ 5,20, **€ 4,70), die überarbeitete ***Freizeitkarte F502 Pforzheim** 1:50.000 (€ 6,90, **€ 5,60), die Neuauflage der ***Freizeitkarte F518 Schwäbisch Hall** (€ 6,90, **€ 5,60).

Joachim Lenk, der bereits ein Buch über den ehemaligen Truppenübungsplatz schrieb, hat zusammen mit dem Schwäbischen Albverein, dem Bundesforst und dem Wiedemann-Verlag Münsingen eine ***»Freizeit- und Wanderkarte – Ehemaliger Truppenübungsplatz Münsingen«** mit militärhistorischen Informationen gestaltet. Es ist keine topographische Karte, sondern eine dreidimensionale Grafik, auf der alle freigegebenen Wege zu sehen sind (100x80 cm, Wiedemann Verlag, ISBN 978-3-9810687-6-4, € 6,90).

Wanderliteratur

In zweiter Auflage ist **»Erfahrbar, barrierefreie Freizeittipps für die Region Reutlingen«** erschienen. Der Führer enthält fünf Touren (Stadt Reutlingen, Schwäbische Alb, Bad Urach, Sonnenbühl, Münsingen), die von Menschen mit Handicap getestet wurden. Erstellt wurde der Freizeittippsführer im Ehrenamt von den Reutlinger Computer Oldies (56 S., zahlr. Farbabb., erhältlich gegen eine Spende bei Jutta Kraak, Schulstr. 11, 72805 Lichtenstein, Tel. 07129/60291, Fax 07129/922471, jkraak@vr-web.de, info@reutlinger-computer-oldies.de, www.reutlinger-computer-oldies.de).

Dr. Jürgen Schedler verfasste mit ***»Von Hohenlohe durch die Rheinebene in den Schwarzwald«** einen »Reisebegleiter für die längste Stadtbahnstrecke der Welt«. Beschrieben werden die Strecken von Öhringen nach Achern (153 km) und von Karlsruhe durch das Murgtal über Freudenstadt nach Eutingen im Gäu (113 km) mit vielen Sehenswürdigkeiten (168 S., zahlr. Farbabb., Übersichtskarte, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-89735-425-8, € 9,90).

Der Führer ***»Die schönsten Radtouren in Baden-Württemberg«** bietet 38 Sport- und Familientouren von Würzburg bis Überlingen und acht Mountainbike-Touren auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald. Sie wurden von einem Expertenteam des Württembergischen Radsportverbands ausgewählt und kommentiert (144 S., Übersichtskarte, Streckenkarten, broschiert mit Ringbindung, Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-12-9, € 14,90).

»Daheim in Baden-Württemberg« dokumentiert die Reisen des Landesschau-Mobils des SWR in 50 Städte und Gemeinden (Hrsg. Wolfgang Niess, 216 S., 570 Farbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-728-6, € 19,90).

Weinexperte **Frank Kämmer** veröffentlichte zwei Weinreiseführer, die zu den bedeutenden Weingütern in ***»Württemberg«** und ***»Baden«** führt (jeweils 104 S., zahlr. Farbabb., Übersichtskarten, Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-23-6 und 978-3-936682-22-9, € 9,90).

Ebenfalls mit dem einheimischen Rebensaft beschäftigten sich **Andreas Braun**, **Claus-Peter Hutter** und **Dr. Günter Bäder** in ***»Weinerlebnisland Württemberg«**. Erläutert werden die acht Weinregionen, ihre geologischen, klimatischen und historischen Besonderheiten. Gelungen ist auch die Darstellung der besonderen Flora

und Fauna im Weinberg (170 S., 257 Farbabb., Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-729-3, € 24,90).

Natur & Regionales

Aus dem »Atlas Archäologischer Geländedenkmäler in Baden Württemberg« ist das Heft 22 »Wallanlagen im Landkreis Sigmaringen, Vor- und frühgeschichtliche Befestigungen« erschienen. Als Autoren zeichnen **Christoph Morrissey** und **Dieter Müller**. Von den sechs beschriebenen Wallanlagen liegen vier im Oberen Donautal, zwei auf Felsvorsprüngen nämlich dem Band- und dem Altstadtfelsen, zwei auf kegelförmigen Umlaufbergen der Donau, so dem »Käpfle« bei Beuron und dem »Tiergärtle« bei Dietfurt. Die Lage und Beschaffenheit der Wallanlagen sind exakt beschrieben und damit für Wanderer leicht aufzufinden. Leider haben auf fast allen Stätten keine archäologischen Untersuchungen stattgefunden, so dass über die Entstehungszeit und über die Bedeutung nur Vermutungen bestehen. Die Wallanlagen im Donautal dürften zwischen der Bronzezeit und der Keltenzeit entstanden sein. Waren sie Kultplätze, Fluchtburgen oder Herrensitze? Darüber besteht noch keine Klarheit. Viele Rätsel werden noch zu ergründen sein. Die Wallanlagen auf der Hünaburg bei Bittelschieß und bei Ach-Linz dürften wohl dem Mittelalter zuzuordnen sein. Die vorliegende Arbeit ist für Wanderer und Heimatforscher sicher eine sachliche und ausgezeichnete Fundgrube (Hrsg. *Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege*, 72 S., 52 Abb., 6 Beilagen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2107-7, € 15,60).

Willi Rößler

Ebenfalls in dieser Reihe sind neu erschienen: »Wallanlagen im Stadt- und Landkreis Heilbronn, Vor- und frühgeschichtliche Befestigungen 17« (80 S., 55 Abb., 5 Beilagen, ISBN 978-3-8062-2087-2, € 14); »Wallanlagen um Burladingen (Zollernalbkreis), Vor- und frühgeschichtliche Befestigungen« (56 S., 39 Abb., 4 Beilagen, ISBN 978-3-8062-2106-0, € 12,40); »Die Ringenmauer bei Baiersbronn, Vor- und frühgeschichtliche Befestigungen 19« (48 S., 38 Abb., 2 Beilagen, ISBN 978-3-8062-2088-9, € 11).

»Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Stuttgart« sind in aktualisierter Neuauflage erschienen. Mit den neu hinzu gekommenen sind es nun 245 Gebiete zwi-

schen Main und Schwäbischer Alb, die in Wort und Bild vorgestellt werden. Das gewichtige Standardwerk enthält auch Hinweise für Besucher (784 Seiten, 400 Farbabb., Übersichtskarten, Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-5176-2, € 29,90).

Die im Musikverlag Edition Ample erschienene Audio-CD »Froschlurche« von **Immo Tetzlaff** stellt die 14 in Deutschland heimischen Froscharten in Originalaufnahmen vor. Im 36-seitigen Begleitheft werden alle Arten vorgestellt. (62:37 Minuten, ISBN 978-3-938147-02-3, € 17,95).

Die Tradition der Lebensbilder nimmt **Hermann Bausinger** in »Berühmte und Obskure – Schwäbisch-alemannische Profile« auf. Er schildert weniger bekannte Seiten berühmter Männer (Hebel, Uhland, Kerner) und stellt unbekanntere Persönlichkeiten vor wie Marianne Ehrmann, Elisabeth Gerdts-Rupp (442 S., Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 978-3-937667-93-5, € 24,50).

Uwe Klausner hat seine Leidenschaft für das Mittelalter erneut in einen spannenden Krimi einfließen lassen: »Die Pforten der Hölle« spielt im Kloster Bronnbach, in Wertheim und in der Festung Marienberg in Würzburg (471 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-729-1, € 12,90).

Mit »Das angekreidete Jahr« gibt **Volker Demuth** sein Erzähldebüt. In einer Abfolge von Geschichten wird eine süddeutsche Kleinstadt Ende der 1960er Jahre charakterisiert. (156 S., Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 978-3-937667-92-8, € 16,90).

schwaebischer-albverein.de




Funktionelle HighTech Wandersocken
Beste Qualität zum Outlet-Factory-Preis.

Prospekt anfordern bei: **Adler-Sportversand**,
Hohmannstr. 6, 91522 Ansbach / Tel.: 0981-9723401
e-mail: adler@accapi.de / onlineshop:www.accapi.de

10% Rabatt nur für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins



Schluchter's Weinstube

Ruländerweg 3
74629 Pfed.-Baierbach
Tel.: 0 79 41 / 3 38 94
www.schluchters-weinstube.de

Mit der Stadtbahn S4 nach Öhringen oder Cappel und dann auf dem Limeswanderweg nach Baierbach wandern. Lage: Württemberger Weinwanderweg – HW 8 Frankenweg – Georg-Fahrbach-Weg.

Öffnungszeiten: 14.–16.09. / 28.–30.09. • 12.–14.10. / 19.–21.10.
01.–04.11 / 16.–18.11 • 30.11.–02.12.

Außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir ab 30 Personen gerne zur Verfügung.



ERLEBNIS PUR:
DIE ORIGINAL SCHWARZWÄLDER BAUERNRÄUCHEREI-BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS SCHINKEN-GEHEIMNIS...

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen **Original Schwarzwälder Edelräucherschinkens**, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifeverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig, Eintritt frei.

Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82 . www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.

schwaben-kultur.de

www.Besucher-Bergwerk.de ☎ **0 70 53/96 95 30**

„Glück-Auf“ im Schwarzwald

Familien Gruppen Vereine

Stadt-i, Marktplatz 3, 75387 Neubulach
Bergwerk- & Stadtführungen
Mineralien- & Kristallwelten
Ausflüge mit Reiseprogramm

Naturparkregion **www.Teinachtal.eu**

Sporthotel
Dachstein West
Wanderurlaub am Dachstein West



Wanderurlaub am Dachstein West

**Die sonnigen Herbsttage genießen...
Leistung mit 7 Übernachtungen, Begrüßungsdrink,
Lunchpaket zum Selbermachen, Grillabend
im Rahmen der Halbpension,
geführten Halb- und Ganztageswanderungen,
Benutzung des Wellnessbereiches**

**schon ab € 256,- p.Person im
Doppelzimmer
(gültig bis 29. September 2007)**

AKTION



Information:
www.hotel-annaberg.at
Tel.: +43 6463 8466
Fax: +43 6463 8466 - 53
Mobil: +43 676 516 7173

E-mail: kata.jona@sporthotelannaberg.eu

Eintritt frei!
150 Attraktionen – 1 Sparpreis

Innerhalb eines Jahres gültig!

Freier Eintritt oder freie Fahrt bei:

- Museen • Erlebnis-, Spaß- und Thermalbädern
- Freizeit- und Naturerlebnisparks • Skiliften (inkl. Tagespass beim Liftverbund Feldberg und im Winter bei der Belchen Seilbahn) • Eislaufhallen • Bergbahnen • Schifffahrtunternehmen • und vielen anderen Attraktionen.

Egal, ob allein, in der Gruppe oder Familie:
Sie sparen bis zu 60 Euro und mehr!

Weitere Informationen zur **SchwarzwaldCard:**
Schwarzwald Tourismus GmbH
01805/66 1224 (14 Ct./min)
www.schwarzwaldcard.info

Die SchwarzwaldCard www.schwarzwaldcard.info

Die SchwarzwaldCard ist in vielen örtlichen Tourist-Informationen sowie in fast allen teilnehmenden Attraktionen erhältlich.

Sternenfels:
das 7-Sterne-Dorf
Kunst - Kultur - Kulinarisches




Themenwanderungen mit

- ❖ einem Sternenfelser Sandbauer (08.09., 10.11.)
- ❖ einem Diplom-Geologen (23.09.)

Aktivitäten der Wengerter vom König

- ❖ Wengerterfest mit Weinprobe (02.09.)
- ❖ Königsweine am Schlossbergturm (03.10.)

Weitere Veranstaltungen

- ❖ Sandbauern-Kerwe in der Sandbauernstube (27./28.10.)
- ❖ 30. Sternenfelser Weihnachtsmarkt (01./02.12.)
- ❖ Theater in der Scheune (07./08.12., 23.12.)

Weitere Informationen: Touristik-Agentur-Sternenfels, Maulbronner Str. 26, 75447 Sternenfels, Tel. 07045/970-555, Fax. 07045/970-500
www.sternenfels.org, eMail: tourstik@sternenfels.org

['sammledse]

Für 20 Goldkrüge gibt's die Wasen-Maß um 3,00 € günstiger!

Goldkrüge und Informationen: siehe Sammelheft oder Rückenetikett.



+++ Tischreservierungen beim Festwirt Laub: Tel. 0711/56 35 65 +++

Schwaben Bräu Fließend schwäbisch.



für alle Wetter
KLEPPER®
 Katalog-Shop



Lebenslänglich wasserdicht – mit Garantie ...

... durch die Aquastop®-Membrane. Sie erhalten kostenlos Ersatz, wenn trotz sachgemäßer Behandlung auch nur ein Regentropfen durchdringt.

1 Preis, 2 Teile, 3 Tragevarianten:

- Außen-Touringjacke: wasserdicht, winddicht und atmungsaktiv und gesteppt, Farbe »Schwarz«
- Innen-Thermoblouson: leicht wattiert und gesteppt, Farbe »Schwarz«
- Allwetter-Winterjacke: Außenjacke und Innenblouson per Reißverschluss verbunden: warm und wetterfest

Ausstattung Außenjacke:

- Abtrennbare Kapuze
- Winddicht verschließbarer Stehkragen
- Verstellbare Ärmelmanschette mit Windfang
- Saumweite individuell regulierbar
- Außenjacke jeweils mit 4 verschließbaren Taschen (Bei der Dame 2 kombinierte Patten-/Schubtaschen)
- Waschmaschinenfest und pflegeleicht

Klepper®-Aquastop® »2in1« Damenjacke

Material: 100% Polyester

Apricot Nr. 44-2480-2

Größen: 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50

K-Größen: 18, 19, 20, 21, 22, 23
 nur € 129,-

Klepper®-Aquastop® »2in1« Herrenjacke

Material: 100% Polyamid

Efeu Nr. 24-1280-5

Größen: 48, 50, 52, 54, 56, 58

Unters.: 24, 25, 26, 27, 28
 nur € 129,-

Bei Klepper® bestellt,
 von Walbusch geliefert.

Der Klepper®-Katalog-Shop ist ein Service-Angebot von Walbusch, Martinstraße 18, 42646 Solingen. Zufriedenheit garantiert! 14 Tage kostenloses Rückgaberecht. Versandkosten nur € 4,95. 30 Tage Zahlungsziel.

KLEPPER®
 ...direkt von Walbusch

nur € 129,-
 KENNENLERN-PREIS
 Sie sparen € 70,-*



*Bisheriger Katalog-Preis € 199,-

HW07/35

Gratis
 für Sie!



Taschen-Fernrohr mit
 8facher Vergrößerung

Jetzt
 Katalog
 anfordern!



Service- und Bestelltelefon:
(0180) 525 0 531 *
 Alle Kennenlern-Angebote unter:
www.klepper.net/albverein

*Fr. • € 0,14 /Min.
 (Mobilfunknetze ggf. höher)

Albverein-Schirmmützen



mit eingesticktem farbigem Logo "Schwäbischer Albverein" ca. 6 cm hoch auf der Stirnseite.

Größenverstellbar durch hochwertigen Klettverschluss.

Ausführungen in Grün, Rot u. Schwarz. Stückpreis € 8,60

zzgl. Versandkosten

Bestellungen an: Schwäbischer Albverein
Postfach 104652
70041 Stuttgart

Tel. 0711 22585-22 • Fax 0711 22585-93
verkauf@schwaebischer-albverein.de



Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb

Die 120 attraktivsten Wanderungen der Schwäbischen Alb in einem Band – ein Muss für alle Wanderfreunde!

430 Seiten mit 200 farbigen Abbildungen und 120 farbigen Wanderkarten. 13 x 19 cm. Kartoniert.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

Zum Schwarzen Grat

Langgasthof »Zum Schwarzen Grat«
Isny-Bolsternang

»Der eine geht auf den Schwarzen Grat,
der andere geht in den Schwarzen Grat.«
Und einige machen beides!

Langgasthof »Zum Schwarzen Grat«
immer das richtige Ziel!

40 Zimmer mit DU/WC Ferienwohnungen

88316 Bolsternang
Tel.: 0 75 62 / 84 70
www.landgasthof-schwarzer-grat.de



Wandern ohne Gepäck in 5,6,7 Tagen

..und auf Bayerns ersten Premiumweg, dem Frankenweg. Ab 129,- € für 6 Ü/F, ab 150,- € für 7 Ü/F, ab 172,- € für 8 ÜN.

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
Tel. 09194-797779. Fax: - 797776

www.fraenkische-schweiz.com

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten



Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert und programmiert! Unsere tollen Komödien sorgen für kurzweilige Stunden und unbeschwerte Fröhlichkeit! Wir erwarten Sie gerne zu unseren Theatervorstellungen (Nichtrauchervorstellungen!). Gut bürgerliche Küche, erstklassige Bewirtung! Weitere Terminankündigungen und Kartenservice beim

Plüderhäuser Theaterbrette e.V., Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen
Telefon: 0 71 81 / 8 71 22 Internet: www.theaterbrette.de

Wanderreisen

mit Erwin



Sardinien – Mallorca – Kreta – Elba – Stiffen

Ischia	8 Tg.	10.11. – 17.11.07	€ 679,- inkl. HP Flugreise
Wandern & Kuren			5x Fango inclusive
Elba	7 Tg.	16.09. – 22.09.07	€ 520,- inkl. HP Busreise
Mallorca	8 Tg.	13.10. – 20.10.07	€ 675,- inkl. HP Flugreise
		16.02. – 23.02.08	€ 690,- inkl. HP
		01.03. – 08.03.08	€ 690,- inkl. HP
Madeira	8 Tg.	20.11. – 27.11.07	€ 995,- inkl. HP Flugreise
La Gomera	8 Tg.	02.02. – 09.02.08	€ 1019,- inkl. HP Flugreise

Für Gruppen und Vereine planen wir gerne für 2008 einen individuellen Termin!
Eventuelle Änderungen vorbehalten!

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

Ihre Ratgeber für die Praxis!



- Obst- und Gemüseanbau im Garten
- neue und robuste Sorten
- attraktive und ökologisch wertvolle Zierpflanzen

- große Bildstrecken
- spannende Reportagen
- Fakten, Hintergründe
- Termine
- Anzeigenmarkt

zusätzlich:

- monatlicher Arbeitskalender für Erwerbs- und Hobbyanbau
- Tipps zur Verwertung

AgroClassic das Magazin für alle Freunde, Sammler und „Schrauber“ von Schleppern, Dampfmaschinen und Stationärmotoren.

Fordern Sie gleich Ihr kostenloses Lese-Exemplar an!

Verlag Eugen Ulmer

Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart
Telefon 0711/4507-121 | Fax 0711/4507-120
www.oug.de | www.agroclassic.de



Reutlingen – Unbeschwert die Schwäbische Alb entdecken

Wandern ohne Gepäck: Sie genießen die Natur, Ihre Taschen übernehmen wir.

Infos: Stadtmarketing und Tourismus
Reutlingen GmbH
Telefon 07121/93935326
www.tourismus-reutlingen.de



Höhepunkte der Landesarchäologie

23.06. - 04.11.2007



Archäologisches
Landesmuseum
Baden-Württemberg
in Konstanz

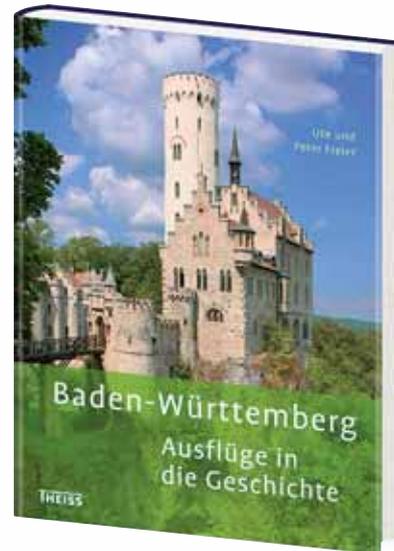


Eine gemeinsame Ausstellung des
Archäologischen Landesmuseums
Baden-Württemberg und des
Landesamtes für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart

Benediktinerplatz 5
78467 Konstanz
Tel: 0049 (0)7531 9804-0
www.konstanz.alm-bw.de

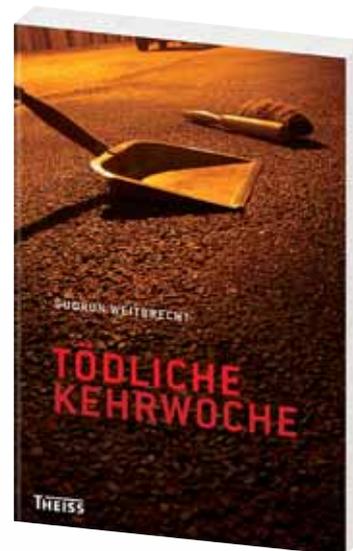
Geöffnet:
Di - So u. feiertags 10 - 18 Uhr

Ausflüge in die Geschichte



Unterwegs zu Pfahlbaudörfern, Keltenfürsten und Limestürmen, Stauferburgen und Barockschlössern: Entdecken Sie auf über 50 Ausflügen die wichtigsten historischen Schauplätze in Baden-Württemberg! Mit Museumstipps, praktischen Wandervorschlägen und vielen nützlichen Reisehinweisen.
Von U. und P. Freier. 160 S., 100 farbige Abb., Karten. € 22,90.

Mörderisches Ländle



13 spannende Kurzkrimis von namhaften, vielfach preisgekrönten Autoren. Nicht immer geschieht ein Mord, auch andere kriminelle Machenschaften sorgen für Spannung; bisweilen spielen auch schwäbische Spezialitäten eine tödliche Rolle.
Hrsg. von G. Weitbrecht. 176 S., € 12,-.

Gesamtprogramm im Internet: www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28
70191 Stuttgart, Tel. 0711/2 55 27-14, Fax -17
E-Mail: service@theiss.de

THEISS

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze · Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr, So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

Stadt führung



in **Bad Urach**

Jeden Sonntag, Treffpunkt: 14 Uhr am Marktbrunnen, 2,50 € p. P.

Kurverwaltung Bad Urach/Schwäb. Alb
Bei den Thermen 4, 72574 Bad Urach
Tel. 071 25/94 32-0, www.badurach.de



Schwäbische & Bierige Gemüse
NECKARMÜLLER
Gartenstr. 4 · 72074 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 27 8 48
www.neckarmueller.de

Obere Rauhmühle Bio-Landgasthof

Naturgemäße Landwirtschaft & Verkauf ab Hof
(DE-022-Öko-Kontrollstelle)

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| + ruhige Lage am Schönbuch | + Familien- & Betriebsfeiern |
| + gemütliches Ambiente | + Veget.- & Fleisch-Gerichte |
| + kulturelle Veranstaltungen | + Kuchen + Eis + Vesper |
| + preiswerte Übernachtungen | + Partyservice + Catering |

Familie Kaiser · 71111 Waldenbuch · Mi-So 11.30-22 h · Mo+Di nach Vereinbarung
Tel. 07157/98 70 58 · Fax 07157/98 70 59 · E-Mail Obere.Rauhmuehle@t-online.de

Wandern am Gardasee

am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zim. mit DU/WC/ Safe/Tel/Balk. und Seeb., Deut. ital. Leitung. Hauseig. Taverne. Priv. Parkpl., Auch Fewo

Übern. mit Frühstückbuffet ab 30 Pension Casa Bianca**

37018 Malcesine / I - Via Panoramica 47
Tel/Fax: 0039/045/7400601
Weitere Infos unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com



Genießen Sie eine Reise entlang der Lauchert- wo die unberührte Natur und die herzliche Gastlichkeit immer noch ein Geheimtipp sind.

Bürger- und Tourismusbüro
Telefon 0 75 74 / 4 06 - 0 · 72501 Gammertingen
ferien@laucherttal.de · www.laucherttal.de

ERHOLUNGSGEBIET **DONAU HEUBERG**

zwischen Schwarzwald und Bodensee
Entdecken Sie das Wander- und Erholungsparadies im wildromantischen Donaual und auf den Höhenzügen des Heubergs. Erholung, Spaß, Aktivität - in den 7 Ferienorten findet jeder das Richtige! Prospekte, Wander- und Radkarten sowie Pauschalangebote bei:

Verkehrsamt im Rathaus
78567 Fridingen/Donau
Tel. 0 74 63/83 70, Fax 8 37 50
E-Mail: verkehrsamt@donau-heuberg.de
Internet: www.donau-heuberg.de

Verkehrsamt im Vorderen Schloß
78570 Mühlheim/Donau
Tel. 0 74 63/89 03, Fax 99 07 76
E-Mail: verkehrsamt@muehlheim-donau.de
Internet: www.muehlheim-donau.de

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Tel/Safe
Sauna / med. Massagen / Fitness

Hotel Bergland****
Alpspitzestr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99
Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66
E-Mail: info@hotel-bergländ.de
Internet: www.hotel-bergländ.de

Wandern im Erzgebirge

gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

Pension Schmiedel bei Annaberg

7 Ü/HP 220,00 Euro p. P.
Tel. 0 37 347/1327 - Fax 8 05 21
www.pensionschmiedel.de



In der Region "Der zehntausender"

- die feine Confitserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre *** Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV
78564 Wehingen
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30
www.hotelkeller.de



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

www.vaude.com

Rieser Bauernmuseum Maihingen

Ländliche Kultur im Ries

Sonderausstellung „Reizend und zweckmäßig. Zur Kulturgeschichte der Unterwäsche“ (bis 28.10.)

tägl. 13-17 Uhr (außer Mo und Fr) Tel. 09087/920 717-0
www.rieser-bauernmuseum.de

SKIHÜTTEN & FERIENHÄUSER
FÜR GRUPPEN
AB 8 PERS.

Blohnstrasse 25
76185 Karlsruhe
Tel: 0721 / 55 26 82 & 55 71 11
Fax: 0721 / 55 20 23 & 59 04 02
www.grether-reisen.de

GASTHOF ADLER
Metzgerei - Partyservice
Wandern und erholen in der Region
"Der zehntausender"
Schwäbische Alb

- * 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- * neue Zimmer - 52 Betten
- * vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC,TV/Tel.

72364 OBERNHEIM
Tel. 07436/365 - Fax 374

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen. Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschraum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschelegenheiten.



Teneriffa Nord

Naturnahe Fincaferien

in herrlichem Wandergebiet.
Naturstrände u. Golfplatz
in nächster Umgebung!

Gruppenrabatte auf Anfrage!

Telefon/Fax: 0034 922 127 628 internet: www.lacancela.eu





Genießen im Remstal

Schlemmer-Menü

16. September - 07. Oktober 2007

Kulinarischer 4-Gänge Hochgenuss aus den guten Küchen des Remstals zum Preis von 30,- €.

Apfel-Herbst

28. Oktober -

18. November 2007

Reife Äpfel von heimischen Streuobstwiesen lassen der Kreativität unserer Köche freien Lauf. Vom Bratapfel über die gefüllte Gans bis zum Apfelbrand!

Tourismusverein
Remstal-Route e.V.
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt-Endersbach
Tel.: 0 71 51/2 76 50 47
www.remstal-route.de



Kostenlose Infos anfordern!

Wandern ohne Gepäck!

KLEINS
WANDERREISEN

Kleins Wanderreisen GmbH · Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Tel.: 02771-268 00 · Fax: 02771-268 099
info@kleins-wanderreisen.de · www.kleins-wanderreisen.de

Katalog anfordern!

Goldener Oktober in der Fränkischen Schweiz im Landhaus Sponsel-Regus ****

Das liebenswerte Landhaus Sponsel-Regus liegt im Herzen der Fränkischen Schweiz. Veilbronn ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, hat eine zentrale Lage für Ausflüge und liegt direkt am Naturschutzgebiet. Der Familienbetrieb ist ein Ort, wo man sich wohlfühlen und die Seele baumeln lassen kann. Ihnen stehen ein Hallenbad, eine Infrarot-Wärmekabine, eine Heisauna und ein Solarium zur Erholung bereit. Unsere Komfortzimmer sind wohnlich eingerichtet und sind meist mit dem Lift zu erreichen. Sie haben alle Dusche, WC, SAT-TV, Safe und Durchwahltelefon. Einzelzimmer sind buchbar. Unsere Verwnkche bietet Ihnen täglich ein 3-Gang-Wahl-Menü, auch mit vegetarischen Speisen an. Außerdem gibt es für Sie ein großes Vitalfrhstcksbffet, gemütlich eingerichtete Gasträume und eine schöne Lindenterrasse für ein geselliges Kaffeekränzchen. ber eine Anfrage von Ihnen würden wir uns sehr freuen!



Ihr ****Sponsel-Regus-Team, Veilbronn 9, 91332 Heiligenstadt
[www. Sponsel-Regus.de](http://www.Sponsel-Regus.de) Tel. 091 98/222

Wandern im "Lieblichen Taubertal"

LIEBLICHES
TAUBERTAL
Design your holiday



Wanderspau auf
30 Rundwanderwegen oder bei
der Durchwanderung des
"Lieblichen Taubertals"

1. Taubertler Wandertage
12. bis 14. Oktober 2007

Infos:

Touristikgemeinschaft
"Liebliches Taubertal" e.V.
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 0 93 41/82 58 06
Fax: 0 93 41/82 57 00
E-Mail: touristik@liebliches-taubertal.de
www.liebliches-taubertal.de

Auf den Spuren von Kultur, Historie und Lebensart: die Daimlerstadt Schorndorf.



- Besuchen Sie einen der schönsten Marktplätze Süddeutschlands!
- Themenführungen auch im historischen Kostüm.
- Galerien für Kunst und Technik
- Gottlieb-Daimler-Geburtshaus
- liegt an der Deutschen Fachwerkstraße
- Bahnhof nur eine Gehminute vom Marktplatz entfernt

16. September 2007
SWR 1 Pfnnele on Tour
11 - 18 Uhr

22. September 2007
Schorndorfer Kunstnacht
ab 19 Uhr

28. Oktober 2007
Stadtmarkt



Stadtinfo Schorndorf · Telefon 07181 602 140
E-Mail: stadtinfo@schorndorf.de · www.schorndorf.de

Wanderfreunde aufgepasst!



Begeben Sie sich auf
Spurensuche!

- 300 Seiten
- 17 Wanderkarten
- Vergangenes erfahren
- Spannendes erleben
- Unglaubliches entdecken

www.landkreis-heidenheim.de

Nur **9,90 €**

ISBN: 978-3-00-020702-0

Im Buchhandel oder zu bestellen zzgl. Versandkosten beim

Landratsamt Heidenheim
Wirtschaftsförderung und Tourismus
Felsenstrae 36 · 89518 Heidenheim
Tel. 07321 321-593 · Fax 07321 321-592
wifotur@landkreis-heidenheim.de



SCHWARZWALD

Im Tal der Murg

Hochseilgarten - Rafting - Kajakfahren -
Mountainbiken - Wandern - Nordic Walking
Unimog-Museum - Heimatmuseen
Wellness im Mineral-Thermalbad

www.murgtal.org

Tourismus Zweckverband "Im Tal der Murg"
August-Schneider-Str. 20, 76571 Gaggenau, Tel. 07225 - 982 160, info@murgtal.org

CHARLOTTEHÖHLE HÖRREN

Erleben Sie auf einer Länge von 587 m ein echtes
Wunderwerk der Natur mit märchenhaften
Tropfsteinformen. Die neue, angeschlossene
HöhlenErlebnisWelt mit HöhlenHaus und
Zeitreisepfad lädt zum Entdecken ein!

Wir informieren Sie gerne:
i-Punkt, Marktstr. 9, 89537 Giengen
Tel: 07322 / 952 29 20, Tel. Höhle 07324 / 98 71 46
Internet: www.giengen.de

**Giengen
an der Brenz**

**Gasthaus
Hirsch
Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhlbergturn des
Schwäb. Albverein – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-
Reutlingen-Tübingen und vor allem – bei ons kannst schwäbisch schwätze,
esse, veschpre und no kecklich a Viertel trene – denn dr Wirt isch a Schwob,
und so tut au rechte.

Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonntag bis Mittwoch nur
Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte
Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl.
Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerter-
Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe.
Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachs-
enheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen

Info: <http://www.mallorcawandern.info>
Mail: wandern@mallorcawandern.info
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Der Natur auf der Spur ...

Wölfe in der Lausitz

Biber, Fischotter und Seeadler in Sachsen
In den ausgedehnten Offenlandschaften, Kiefern- und
Buchenwäldern im Nordosten Sachsens haben die beiden
einzigsten Wolfsrudel Deutschlands eine Heimstatt gefunden.

22.09.-29.09.07

Info: www.dr-koch-reisen.de / Tel.: 0721-151 151

HARMONIKA

Steirerschule

Ich spiele die Steirische Harmonika
und wann du? **Für jedes Alter
-ohne Noten**

Unterricht für Steirische Harmonika

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de

SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum

02.10. Oktoberfest im Festzelt - Riesenstimmung mit
„Dolce Vita“ - Eintritt frei

03.10. Fuhrmannstag - Frühschoppen ab 10 Uhr,
großer Festumzug mit über 100 historischen Kut-
schen und Gespannen 13.30 Uhr

Tel. 07583 / 40411, www.schussenrieder.de

**Gasthof - Pension
GEISELSTEIN**

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges,
am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II,
zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim
„Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnis-
reich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium,
Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de

**Feuerwehr
Museum
Winnenden**

**Feuerwehrmuseum Winnenden das attraktive
Ausflugsziel, verbunden mit einer Wanderung
im Raum Winnenden- Berglen**

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Sonderöffnungszeiten für Gruppen, mit Führung nach Vereinbarung
über Telefon (07195) 1030 55

Das Museum ist direkt beim Bahnhof Winnenden, S-Bahn Linie S 3
„Besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart“

Todtmoos im Südschwarzwald

Pauschal-Angebot für Wander-Gruppen:
Ü/F + HP pro Person & Tag ab € 39,90

Wander-Pauschalen mit Programm und Wanderführer

★★★ Hotel am Kurpark Familie Weiland
79682 Todtmoos • ☎ 07674 / 909180 • Fax 9091845 • www.hotel-am-kurpark.de

"Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland"

**Schwäbische Alb
– Großes Lautertal –**

4 Ferienwohnungen direkt am
Fluß der Großen Lauter,
1 separates Ferienhäuschen
von besonderem Reiz
Hausprospekt 07386 / 330
Fax: 07386 / 1270

www.fewo-stehle.de, Email: info@fewo-stehle.de

**Urlaub in der schönen Vulkaneifel
am Meerfelder Maar!**

Zi. Du/WC, TV, Lift, Sauna, Solarium. FeWo (auch mit Fr. oder HP möglich)
★ ÜF 27,- € ★ HP 34,- € ★ VP 39,- € ★ FeWo ab 37,50 €/Tag

Interessante Gruppen-Angebote! • Prospekt anfordern!

Hotel „Zur Post“ • 54531 Meerfeld • Tel. (0 65 72) 9 27 70
Fax (0 65 72) 9 27 71 • hotel-zur-post.meerfeld@t-online.de
www.hotel-zur-post-meerfeld.de

Planwagenfahrt im Taubertal

Für Familien – Vereine –
Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Wanderparadies Todtnauer Ferienland

Wanderpromenaden - Wanderpfade
Wanderwochen - GPS - Touren
Wanderpauschalen
Erlebnispfade - Kinderwanderweg
kostenl. Bus/Bahnfahrten uvm.

www.wandern-schwarzwald.de
Infos: 79674 Todtnau - Tel. 07671-969690

GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN DER NATUR

Über 580 mg Calcium – mineralreich und gesund!

Teusser
www.teusser.de

Berggasthof-Hotel
Höchsten

88636 Illmensee-Höchsten
Tel. 07555-92100 Fax 07555-921040
www.hoechsten.de info@hoechsten.de

Das Wanderparadies zwischen Bodensee und Donau

Ihr Ferienhotel, Familienhotel, Wellnesshotel und Tagungshotel vom Schw. Albverein empfohlen

Panoramarundblick auf Bodensee und Alpen.

Schauen Sie auf unsere webcam. unzählige Wandermöglichkeiten, schwäbisch-alemannischer Mundartweg mit Promipfad, etc.

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Hans-Peter Kleemann

Bogenschießen in seiner ursprünglichsten Form

In einem Wochenendkurs erlernen Sie die Grundkenntnisse des traditionellen Bogenbaus und fertigen Ihren eigenen Bogen.

Konrad Vögele, Fischbacher Str. 45 • 88444 Ummendorf
Tel. 073 51 / 2 49 81, Fax 073 51 / 37 35 56
E-mail: Konrad-Voegele@gmx.de • Internet: www.holzbogenbau.com

KONRAD VÖGELE

Urlaub an der Mosel

Wanderparadies

Unsere Angebote für Einzelreisende und Reisegruppen. 40 Betten.

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.
4xÜbernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, **ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill** in unserer **hist. Wassermühle** im Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan.–August+November **209,-€**. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **219,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **30,-€**.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.
2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan.–August+November **109,-€** pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **119,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **15,-€**. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Für Gruppen pflanzen wir einen Baum mit Namensschild.

Pension „Auf der Oik“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.kruft-Veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de

Neu – Komfortferienwohnungen ab Juli 07

Wohlfühlen hat viele Seiten!

- Romantischer Altstadtflair Bummeln – Shoppen – Erleben
- Wandern, Biken und Walken durchs idyllische Harmersbachtal

Gratis – Bus- und Bahnfahrten mit der KONUS-Gästekarte!

Tourist-Info
Alte Kanzlei • 77736 Zell am Harmersbach
Tel.: 07835-636947 • Fax: 07835-636950
tourist-info@zell.de • www.zell.de

Zell am Harmersbach - Die Altm- und Meiner-Stadt

Wir verschaffen Ihnen den Durchblick

... auch bei Ihren Wanderplanungen. Fordern Sie unsere kostenlosen Wandervorschläge für das Donauegland an. Gerne vermitteln wir Ihnen Gruppenangebote oder geführte Wanderungen.

Marketing und Tourismus GmbH Tuttingen
Tel. 074 61 / 78016 75 • www.donauegland.de

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

- Präsident** **Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß**
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Tel. 0711/22585-0
praesident@schwaebischer-albverein.de
- Hauptgeschäftsführer** **Erwin Abler M.A.**
Tel. 0711/22 585-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
- Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle** **Helmut Pfitzer**
Tel. 0711/22 585-17, Fax -98
finanzen@schwaebischer-albverein.de
- Schwäbische Albvereinsjugend** **www.schwaebische-albvereinsjugend.de**
Tel. 0711/22 585-74, Fax -94
info@schwaebische-albvereinsjugend.de
- Naturschutzreferat** **Werner Breuning**
Tel. 0711/22 585-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de
pflegegruppe@schwaebischer-albverein.de
- Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.** **Karin Kunz**
Tel. 0711/22 585-26, Fax -92
kultur@schwaebischer-albverein.de
akademie@schwaebischer-albverein.de
- Mitgliederverwaltung** **Leonhard Groß**
Tel. 0711/22 585-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
- Verkauf und Vertrieb** **Olaf Singert**
Tel. 0711/22 585-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de
- Internetbeauftragter** **Dieter Weiss**
internet@schwaebischer-albverein.de
- Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv** **Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen**
Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09
kultur@schwaebischer-albverein.de
www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8³⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9 01 88 10
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz
Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH – typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein
Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma / Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Enzklösterle/Schwarz w. FW 221/ Kü/Bad/Balkon 60 qm (noch möbliert) mit Garage + Abstellraum € 55000.- VB / Tel. 07141-861011

Flair und Atmosphäre im neu restaurierten hist. Ferienhaus im Lauerchertal sgt. Ausst. Sauna usw. www.ferienhaus-haelfinger.de, Tel. 07431/81868

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), www.innerrunggoeglhof.it, Kontakt: 07121/55501

Wanderparadies Südtirol gemütl. Zi mit DU/WC/Frühstücksbuffet 23 €, FeWo 49 €. Fam. Frei, Frankenried, I-39010 Tisens-Meran. Tel. 0039047 3920997. www.frankenried.com

Einfach gut! 4-Sterne Landpension www.ferienhof-koehler.de FeWos und DZ romantisch gelegen mitten in Franken. Wanderpauschalen, Rückholservice, ...Tel. 09534/1234

Ferienwohnung bei Maierhöfen, sehr gemütl., 4 Schlafzimmer, 2 Bäder, 4 WCs, Grillplatz, Fitnessraum, noch einige Termine frei. www.fewoaltesenerei.de Tel. 0172 7158825

FEWO Ortsrandl. Kompl. einger. f. 3 Pers. dir. am ehem. **Trupp.Ü-Platz Münsingen** (Biospär.-Geb.) Nähe Lautertal-Wand. Radf. Info/Hausprosp. Tel 07381/3714

Wander- u. LL-Paradies Schönewald/Schwarz w. sehr gepfl. RMH 80qm, 3 Zi, EBK, off. Kamin, Balkon, Terrasse, kl. Garten. teilmöbliert zu verkaufen KP € 99.500,- Fon 07153/75709 o. 07722/865100

Naturfreund vh, sucht sensible berggängige Begleitung (m/w) für Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge. Alter 45-60 J. Raum Sig/BL/RT. Zuschriften unter Chiffre 01/05/07

Ferienhaus mit Wintergarten, Gartenteich in Naturschutzgebiet nahe Bärenhöhle zu vermieten. Zuschriften unter Chiffre 2/05/07

Mittelalterliche Mode !! selbst gemacht!! auch Auftragsarbeiten. Einfach mal reinschauen www.Silvias-Design.de

Mecklenburger Seen – Super! AV-Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 5 Min. z. Badesteg. Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigefügt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5.-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Immer

die beste Verbindung!

24

STUNDEN

01805 LÖWENLINE
77 99 66

0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz

Nie war es einfacher flexibel zu sein.
24 Stunden, 7 Tage in der Woche,
erhalten Sie Auskunft zu allen Bus-
und Bahn-Verbindungen im Lande.

Baden-Württemberg



Schwäb. Albverein • PF 104652 • 70041 Stuttgart
PVSt, DPAG, Entgelt bezahlt **E 1798 F**

Sonnenhof-Weintage

... das traditionelle Weinfest.

7. – 10. September 2007

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an
hausgemachten Speisen zusammen mit
Sonnenhof-Weinen, sowie **Weinbergs- und
Kellerführungen** vom Winzer- und Kellermeister.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.weingutsonnenhof.de



Bezner-Fischer • Sonnenhof 2
71665 Vaihingen/Enz-Gündelbach
Tel. 07042-8 18 88-0

deutsches **uhrenmuseum**
furtwangen im schwarzwald

„In einer Stunde durch die
Geschichte der Zeit.“

deutsches-uhrenmuseum.de

- Vorführungen historischer Uhren
 - Fremdsprachige Führungen
 - Attraktive Gruppenkonditionen
 - Barrierefrei
- tel 07723 920-2800
fax 07723 920-2120
7 tage in der
woche geöffnet

Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg



Leistungen:

- Übernachtung + Frühstück
 - Gepäcktransport ins nächste Hotel
 - Ticket für Bus und Bahn
- Etappenpreis
ab 41,50 €

Kostenlose Informationen: Hohenzollernstraße e. V.
Hirschbergstraße 29 • 72336 Balingen • Telefon 0 74 33/92 11 39
info@hohenzollernstrasse.de • www.hohenzollernstrasse.de

